

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 19.7.2024  
103. Jahrgang | Nr. 29

**Oldtimer:** Nicht für Nostalgiker gedacht, aber geeignet: eine Fahrt im 6er

SEITE 2

**Neueste Technik:** Wie Kirchenglocken zum Klingen gebracht werden

SEITE 3

**Ohrwürmer:** Rockig, poetisch, stimmungsvoll erklang der Wenkenpark

SEITE 8

**REDAKTION UND INSERATE:**

Riehener Zeitung AG  
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)  
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

**Kleiner Preis – grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

**BETTINGEN** Sanierung und Erweiterung des Generationenparcours St. Chrischona – auch mit Beteiligung der Gemeinde

## «Der Parcours ist immer noch ein Bedürfnis»

Der Generationenparcours St. Chrischona ist in die Jahre gekommen und wird demnächst erneuert. Bereits im kommenden Frühling soll das Eröffnungsfest stattfinden.

NATHALIE REICHEL

Im September vor elf Jahren wurde der Generationenparcours St. Chrischona als eines der Projekte zum Jubiläum «500 Jahre Bettingen bei Basel» feierlich eröffnet. Hinter dem Parcours stand und steht das Ziel, generationenübergreifende Begegnungen zu ermöglichen und dabei Bewegung und Besinnung zu fördern. Verantwortlich zeichnet bis heute der gleichnamige Verein mit Vertretern der Chrischona Campus AG, des Diakonissen-Mutterhauses und der Kirche Bettingen.

Über ein Jahrzehnt später ist der Parcours, der viel mehr als nur ein Spielplatz ist, in die Jahre gekommen. Bereits an den Posten in der Nähe des Restaurants Waldrain fallen die durch die Sonneneinstrahlung verblassten Informationstafeln auf und auch an den Spielgeräten selbst sind kosmetische Mängel festzustellen. Einige Geräte mussten aber auch schon aus Sicherheitsgründen komplett geschlossen oder entfernt werden – so zum Beispiel die Stationen 2 und 3 mit der Seilbahn und dem schwingenden Stein.

«Es muss nun etwas gehen», findet Ueli Rusch, Präsident des Vereins Generationenparcours St. Chrischona und Geschäftsführer der Chrischona Campus AG. Auch ein letztes Jahr von professionellen Spielplatzbauern durchgeführtes Audit habe ergeben, dass sich praktisch alle Stationen fast am Lebensende befinden oder dieses bereits erreicht haben. Parallel zu diesem Audit habe sich der Verein grundsätzliche Gedanken zum Zweck des Parcours gemacht – und sei, auch aufgrund von Rückmeldungen aus der Bevölkerung, zum Schluss gekommen: «Ja, das Konzept von damals ist aufgegangen und der Parcours ist immer noch ein Bedürfnis.» Allerdings sei der Weg der Besinnung (Station 9) für Besuchende ohne Bezug zur Kirche vielleicht «etwas zu kirchlich» – und auch spezifisch für Jugendliche fehle momentan ein konkretes Angebot.



Vereinspräsident Ueli Rusch erklärt vor Ort, was sich im Rahmen der Erneuerung des Generationsparcours St. Chrischona verändern wird.

Fotos: Nathalie Reichel

Vor allem Letzteres soll sich nun ändern. Der Verein entschied sich, den Parcours nicht nur zu sanieren, sondern neu zu konzipieren. Hierfür konnte er Claudia Hobbs, Landschaftsarchitektin und Studentin des Theologischen Seminars St. Chrischona, gewinnen. «Es ist ein Glücksfall, dass wir eine Spezialistin in unseren Reihen haben», so Rusch.

**Neuer «Inspirationspfad»**

Es sind nun mehrere Änderungen geplant. Grundsätzlich möchte der Verein den Generationenparcours «öffnen», das heisst, räumlich erweitern. So wird ein neuer Weg, der sogenannte «Inspirationspfad», auch auf dem Areal des Wohnparks St. Chrischona eine Station haben. Weitere Posten dieses Weges werden bei der Gärtnerei, beim Vorplatz der Kirche, vor der Eben-Ezer-Halle, beim Brüderrhaus und beim Haus zu den Bergen zu finden sein. Ausserdem wie bis anhin beim Platz neben dem Restaurant Waldrain, der neu «Platz der Begegnung» heissen wird.

Der Inspirationspfad heisst ganz bewusst so, soll er doch – etwa mit Liedern oder Bildern, die via QR-Codes zugänglich sein werden – vielmehr ge-

nerell zur Inspiration anregen als zur konkreten Auseinandersetzung mit der Bibel, so wie dies bislang beim «Weg der Besinnung» der Fall ist. Ob



Hier, wo sich momentan noch das Duft-Labyrinth befindet, werden künftig die Boulderwand und die Street-Workout-Anlage stehen.

letzterer bleibt, sei von der dafür zuständigen Stiftung Bruder Klaus abhängig, erklärt Rusch. Im Rahmen der Neu- und Umgestaltung werden ausserdem diverse Stationen wie zum Beispiel der Sinnespfad im Wald (Station 5) wieder instandgesetzt.

Die grössten Veränderungen erfahren jedoch die Posten in der Nähe des Restaurants. Der künftige «Platz der Begegnung» wird mehr Bäume und Picknickplätze sowie eine neue Kletterkonstruktion aus Holz umfassen. Und das Duft-Labyrinth (Station 6) wird durch eine Freifläche für Sportübungen, eine Boulderwand und eine Street-Workout-Anlage ersetzt. Diese Installationen seien aufgrund der verschiedenen Bedürfnisse in der Gemeinde Bettingen konzipiert worden, so Rusch. «Sie sollen für Jugendliche, Schulklassen und Gruppen von älteren Menschen zur Verfügung stehen.»

**Gemeinde zahlt die Hälfte**

Die Kosten für das Neugestaltungsprojekt belaufen sich laut Ueli Rusch auf rund 260'000 Franken. Die Hälfte davon steuert die Gemeinde Bettingen bei; der bereits in der Gemeindeversammlung vom Dezember 2023 im Rahmen des Budgets genehmigte Betrag ist für die Boulderwand und die Street-Workout-Anlage vorgesehen. «Der Spielplatz an der Baiergasse, der zu einem späteren Zeitpunkt erneuert wird, richtet sich vor allem an Kleinkinder. Daher wollten wir beim Generationenparcours gezielt ein Angebot für Jugendliche unterstützen», erklärt die für das Ressort Sport und Freizeit zuständige Gemeinderätin Gaby Walker auf Nachfrage.

Weitere 80'000 Franken bewilligte der Regierungsrat Basel-Stadt als Beitrag aus dem Swisslos-Fonds. Etwas ist noch aus Privatspenden zusammengekommen, den Rest muss der Verein noch aufreiben. An den Unterhaltsarbeiten beteiligen sich die drei im Verein vertretenen Organisationen mit Manpower sowie die Gemeinde Bettingen mit einem finanziellen Beitrag im bisherigen Umfang.

Und wie geht es nun weiter? Offerten liegen dem Verein bereits vor. Nach den Sommerferien wird erst einmal mit dem Abbau des Labyrinths und dem Aufbau von Boulderwand und Street-Workout-Anlage gestartet, anschliessend folgen die weiteren Stationen. Der neue Parcours soll bis Ende Jahr fertig sein und im Frühling 2025 mit einem Fest feierlich eröffnet werden.

**ZEUGENAUFTRUF** In den letzten Tagen erbeuteten Kriminelle mehrere Tausend Franken auf betrügerische Weise

## Weiterhin ist Vorsicht vor Betrugsmaschen geboten

rz. In den letzten Tagen sei es zu zwei Betrugsdelikten gekommen, wobei Kriminelle rund 150'000 Franken erbeuteten, so eine Medienmitteilung der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt vom Mittwoch. Die unbekannte Täterschaft telefonierte dabei mit den Opfern und gab an, bei einer Bank tätig zu sein und mit der Polizei zusammenzuarbeiten. Aufgrund von Unregelmässigkeiten bei der Bank sollten die Geschädigten die Bankzugangsdaten (E-Banking-Zugang mit Passwörtern) bekannt geben. Man wolle damit einen Hackerangriff auf die Bank klären. Bei den Telefongesprächen seien

die Opfer massiv unter Druck gesetzt worden. Die Täter sprachen Schweizerdeutsch. Weitere Angaben zu den Signalementen konnten nicht erhältlich gemacht werden. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt, Telefon 061 267 71 11, oder mit der nächsten Polizeiwache in Verbindung zu setzen.

Da es Kriminellen immer wieder gelinge, mit unterschiedlichem Tatvergehen jüngere und ältere Menschen um hohe Geldbeträge zu betrügen, sei Vorsicht geboten, wenn man

von einer unbekannt Person um ein kurzfristiges Darlehen ersucht werde, oder Geld für eine Anzahlung, einen Notfall, eine dringende medizinische Behandlung verlangt werde. Auch, wenn Personen vorgeben, nahestehende Verwandte zu kennen oder sich selbst als Verwandte oder Freunde ausgeben sowie wenn jemand von einem finanziellen Engpass berichtet, bei welchem nur die kontaktierte Person alleine helfen könne. Wenn einen jemand darum bitte, einen grösseren Geldbetrag abzuheben, Geld ins Ausland oder an einen unbekannt Ort zu bringen, wenn versprochen werde,

dass man das Geld umgehend zurückerhalte, wenn man aufgefordert werde, Post- oder Bankzugangsdaten anzugeben. Wer in dieser Art und Weise um Geld angegangen werde, solle unverzüglich die Polizei unter der Telefonnummer 117 verständigen. Wer erst am Bank- oder Postschalter Zweifel an der Rechtmässigkeit dieser Anweisungen habe, solle sich dem Schalterbeamten anvertrauen.

Die Staatsanwaltschaft erinnere daran, dass weder die Polizei noch Bankangestellte jemanden aufforderten, Bankzugangsdaten anzugeben oder Geld bei einer Bank abzuheben.

Reklameeteil

**T-Bone-Steak**  
vom irischen Freilandrind

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT  
Telefon 061 643 07 77



29

**BVB** Wegen fehlender Flexity-Trams verkehren noch Fahrzeuge aus den 70er- und 80er-Jahren

# Die alten Trams fahren vor allem auf der Linie 6

Das Cornichon-Modell der BVB hat das Ende seiner Lebensdauer bereits erreicht, trotzdem ist es voraussichtlich bis 2028 noch im Betrieb.

NATHALIE REICHEL

Jeder hat sie schon gesehen, die meisten sind schon damit gefahren und auch im Fahrplan steht es schwarz auf weiss: Die alten Trams der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB), die sogenannten Cornichons, sind noch im Betrieb. Unter der Woche und am Samstag ist ungefähr jedes dritte Tram, das nach Riehen fährt, ein altes; spätabends, nachts sowie an Sonn- und Feiertagen verkehren in der Regel nur die neueren Modelle (Combino und Flexity).

Doch die alten «Drämmli» werden längst nicht auf allen Linien eingesetzt, sondern lediglich auf den Nummern 6, 15, 16 und 21 – wobei letztere ja nur wochentags zu Stosszeiten verkehrt und mit insgesamt zehn Stationen eine deutlich kürzere Strecke befährt als die anderen. Und auf den Linien 15 und 16 wird viel seltener ein Cornichon-Tram eingesetzt als bei der Linie 6, wie ein erneuter Blick in den Fahrplan verrät. Es ist also vor allem das Sechsertram, das mit dem Cornichon-Modell auskommt.

Die Strecken, die andere BVB-Linien befahren, sind mit gewissen Einschränkungen verbunden, die den Einsatz der älteren Fahrzeuge verunmöglichen. «Auf den Linien 3 und 8 dürfen sie nicht fahren, weil sie für die Streckenabschnitte im Ausland (Frankreich und Deutschland) nicht zugelassen sind. Auf der Linie 1/14 dürfen Cornichons aus Sicherheitsgründen nicht eingesetzt werden, da bei einem Notfall in der Unterführung zwischen Zeughaus und St. Jakob in Fahrtrichtung St. Jakob der Ausstieg aus den Cornichons nicht möglich ist», erläutert Samuel Enderli, Senior Projektleiter Unternehmenskommunikation bei der BVB, auf Anfrage. Auf der Linie 2 dürfe das alte Fahrzeug-



Hat etwas Nostalgisches, ist aber nur mangels genügender Flexity-Modelle noch im Einsatz: das Cornichon-Tram.

Foto: Nathalie Reichel

modell zwar fahren; es werde dort aber aktuell aus betrieblichen Gründen nicht eingesetzt.

## Nur teils hindernisfrei

Sorgen die Cornichon-Trams eigentlich für Nostalgiemomente oder rattern sie bloss lauter durch die Strassen als ihre jüngeren Kollegen? Fest steht jedenfalls: Nicht nur was das Aussehen und die Akustik anbelangt, sondern auch in puncto Bequemlichkeit und Hindernisfreiheit dürften Cornichon-Trams an vergangene Zeiten erinnern. Der Ein- und Ausstieg ist bei diesen Fahrzeugen nämlich lediglich an einer Tür ebenerdig möglich, wobei der Platz im Inneren des Trams an jener Stelle sehr begrenzt ist. «Die Cornichons erfüllen die Anforderun-

gen des Behindertengleichstellungsgesetzes tatsächlich nicht vollständig», bestätigt Enderli. Sie würden aber in den nächsten Jahren ersetzt.

Ohnehin haben die Cornichon-«Drämmli» bereits das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Die 26 Triebwagen, die die BVB momentan besitzt, wurden 1986 in Betrieb genommen und sind damit schon fast vier Jahrzehnte alt. Die 22 Anhängerwagen sind sogar bereits seit über 50 Jahren in Betrieb. Überhaupt noch im Einsatz sind sie, weil es an Flexity-Fahrzeugen fehlt. Ursprünglich sei geplant gewesen, so Enderli, die Cornichons durch zusätzliche Flexity-Trams zu ersetzen. Allerdings habe der Hersteller Alstom entgegen vertraglicher Vereinbarung plötzlich einen deutlich höheren Preis

gefordert, sodass auf die Beschaffung dieser Extra-Fahrzeuge verzichtet worden sei.

## Neue Trams ab 2028

Stattdessen wurde eine Neuausschreibung zur Beschaffung von 23 neuen Trams lanciert. Diese läuft momentan noch; anschliessend wird das Darlehensbegehren dem Grosse Rat vorgelegt. Die BVB geht davon aus, dass die neuen Trams ab 2028 nach und nach in Betrieb genommen werden. «Wir haben in die Ausschreibung aufgenommen, dass die neuen Fahrzeuge zwischen der ersten und der letzten Einstiegstüre vollständig niederflurig sein und auch sonst alle Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes erfüllen müssen»,

erläutert Enderli die Ansprüche an die neuen Fahrzeuge. Zudem sei ein starker Fokus darauf gelegt worden, ein möglichst infrastrukturschonendes Fahrzeug zu beschaffen. Schliesslich würden die neuen Fahrzeuge mit einer Vorrichtung beschafft, damit sie mit Schiebetritten ausgerüstet werden könnten.

Und wie geht es mit den Cornichon-Trams nach 2028 weiter? Bereits in der Vergangenheit hat die BVB Fahrzeuge nach Ende ihrer Betriebszeit in andere Städte, namentlich Belgrad und Sofia, weitergegeben. «Auch für die Cornichons wird eine solche Lösung angestrebt», so Enderli. Genauer sei noch Gegenstand von Abklärungen mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft.

## IN KÜRZE

### Zeugen zu Kollision mit E-Bike gesucht

rz. Am Dienstag, 16. Juli, ereignete sich gegen 9.50 Uhr an der Inzlingerstrasse 230 in Riehen, auf Höhe der Bushaltestelle, ein Verkehrsunfall zwischen einem E-Bike-Fahrer und einer Fussgängerin, teilte die Kantonspolizei Basel-Stadt gleichentags mit. Der E-Bike-Fahrer sei gestürzt und habe sich verletzt. Die Fussgängerin habe sich nach dem Unfall entfernt, ohne sich um den verletzten E-Bike-Lenker zu kümmern. Personen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei unter der Telefonnummer 061 208 06 00 oder via E-Mail unter KapoVrk.VLZ@jds.bs.ch zu melden.

### Verwaltung am 1. und 2. August geschlossen

rz. Am Nationalfeiertag, Donnerstag, 1. August, und am darauffolgenden Freitag, 2. August, bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen, so eine Medienmitteilung der Gemeinde Riehen. Am Montag, 5. August, stehen ab 8 Uhr alle Dienstleistungen wieder wie gewohnt zur Verfügung.

Auch der Werkhof ist an diesen beiden Tagen geschlossen. Die Kehrichtabfuhr erfolgt wie im Abfallkalender angegeben: In Zone 1 wird das Grüngut bereits am Mittwoch, 31. Juli, abgeholt, statt, wie sonst üblich, am Donnerstag. In Zone 2 erfolgt die Kehrichtabfuhr wie gewohnt am Freitag. Beide Sammlungen beginnen in der heissen Jahreszeit bereits ab 6 Uhr.

Das Museum Kultur & Spiel (MUKS) ist am Freitag, 2. August, regulär von

11 bis 17 Uhr geöffnet. Am 1. August bleibt es geschlossen. Das Landi bleibt am 1. und 2. August für die Allgemeinheit geschlossen, die gebuchten Tagesferien am 2. August finden statt. Die öffentliche Bundesfeier der Gemeinde Riehen geht am 1. August im Sarasinpark über die Bühne; das Programm beginnt um 18 Uhr. Diesjährige Festrednerin ist SRF-Moderatorin Sandra Schiess.

## LESERBRIEFE

### Die Grenzen der Kunstaussage

Die Grenzen der Kunstaussage enden dort, wo die echte Verantwortung und die Ethik anfangen. In der Ausstellung im Park des Museums Beyeler steht ein Glashaus mit Glasdach und Seitenwänden aus Glas mit kleinen Lüftungsfenstern, abgedeckt mit Gazen (knappe Luftzufuhr, Fluchtverhinderung). Im Haus viele exotische Pflanzen und frisch schlüpfende exotische Falter. Im Haus drin grosse feuchte Wärme und Licht von allen Seiten. Dazu überlaute Musik, die alles, was Natur sein soll, zudröhnt. Hinten im Raum eine Fellfigur in Windeln mit langsam blinzelnenden grossen Babyaugen.

Hier wird Natur meiner Meinung nach für eine Aussage verwendet, nein, missbraucht, die uns nicht berühren kann. Das ist für mich Arroganz des Künstlers gegenüber seiner Umwelt (auch wenn er vielleicht genau das aussagen wollte). Hier heiligen seine Mittel nichts. Herr Beyeler wäre nicht erfreut, denn die echte Natur lag ihm am Herzen.

Eva Maria Vogt, Riehen

## FUSION Aus der Gruppenpraxis Centramed wird Sanacare

# Neuer Name, unveränderte Leistungen

nre. Aufmerksamen Passanten und Patientinnen ist es bereits aufgefallen: Die Arztpraxis Centramed im Dorfzentrum heisst jetzt Sanacare. Dies geht auf eine Fusionierung der beiden Anbieterinnen von Hausarztmedizin zurück, wie einer Medienmitteilung der Sanacare zu entnehmen ist. Auf Anfrage präzisiert Marc Jungi, stellvertretender CEO und Leiter Medizin, Innovation & Managed Care von Sanacare, dass der Zusammenschluss im Mai 2023 erfolgte. Die ehemaligen Centramed-Gruppenpraxen, so auch jene in Riehen, seien dann im Verlauf des ersten Semesters 2024 mit dem neuen Namen und Logo versehen worden.

Mit dem Zusammenschluss bündelten die beiden Organisationen ihre Kompetenzen und Ressourcen und böten der Schweizer Bevölkerung und Arbeitgebern eine breite Palette an Gesundheitsdienstleistungen an, ist im Communiqué weiter nachzulesen. Die neue Sanacare werde zu einer führenden Anbieterin im ambulanten Gesundheitswesen und die drei Eigentümerinnen Concordia, Sanitas und Sympny setzten damit ein starkes Zeichen für eine moderne und innovative Hausarztmedizin. Die neue Gesellschaft werde dank der Synergien noch stärker in eine innovative Hausarztmedizin investieren können. Die führende Position im Chronic Care Management werde im Fokus bleiben und weiter ausgebaut werden.

Das persönliche Betreuungsteam und der Zugang zur medizinischen Versorgung blieben für alle Patientinnen und Patienten unverändert und würden in Zukunft noch näher und einfacher. Die Praxisstandorte von Centramed und Sanacare ergänzten sich ideal und mit insgesamt 21 Grup-



Heisst jetzt Sanacare: Die Gruppenpraxis im Webergässchen. Foto: Nathalie Reichel

penpraxen in 14 Schweizer Städten verfüge die neue Sanacare über eine breite und vernetzte Abdeckung. Darüber hinaus stehe die neue Firma als Netzwerk-Betreiberin auch anderen Praxen und Netzen mit ihrer Erfahrung und Kompetenz zur Verfügung. Mit dem Zusammenschluss leisteten die beiden Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung von Managed Care in der Schweiz, schliesst die Medienmitteilung.

## Früher im Gemeindespital

Patientinnen und Patienten der ehemaligen Centramed in Riehen dürften sich Veränderungen gewohnt sein. Vor sechs Jahren zog die Arztpra-

xis vom ehemaligen Gemeindespital an der Schützengasse ins Webergässchen. Von da an wechselte die Frauenarztpraxis erneut den Standort und befindet sich nun seit 2020 an der Wettsteinstrasse. Nach der Namensänderung kehrt jetzt aber Stabilität ein: «Für die Patientinnen und Patienten in Riehen verändert sich durch den Zusammenschluss lediglich der Name der Gruppenpraxis. Wir freuen uns, die bewährte haus- und kinderärztliche sowie gynäkologische Versorgung weiterhin unverändert und in hoher Qualität anbieten zu können und durch die Synergien der neuen Organisation nachhaltig zu stärken», so Jungi.

## SOMMERSERIE Kunstvolle Wasserspender im Dorf der Brunnen (III)

## Fast mitten auf der grünen Wiese

«Ein Brunnen inmitten der Natur», mag man denken, wenn man dieses Foto des malerischen Steinbeckens in der Landschaft betrachtet. Das stimmt natürlich, und doch ist es erstaunlich, wie schnell man vom Ortszentrum Riehens aus hier angelangt ist. Der Brunnen ist unten am Artelweg im Moostal zu finden und steht insofern nicht ganz mitten auf der grünen Wiese. Nicht minder idyllisch ist sein Anblick, wenn nicht aktuell der wahrscheinlich unter Strom stehende Draht wäre, der die Spaziergängerin vom kühlen Wasser trennt, das ins runde Becken plätschert. «Kein Trinkwasser», warnt das verwitterte Schildchen auf dem Brunnenstock sowieso, gleich oberhalb der muschelartigen Verzierung, in deren Mitte ein Stück abgebrochen zu sein scheint. Was hier wohl einst zu sehen war?

## Ungewöhnliche «Quelle»

Eine Spezialität des Brunnens am Artelweg hängt direkt mit dessen Lage in der Natur zusammen, nämlich der Umstand, dass er weder ans Trinkwasser der Region Basel noch ans Quellwasser aus dem Au- und Moostal angeschlossen ist, wie Christian Jann, Bereichsleiter Wasser bei der Gemeinde Riehen, weiss. Gespiessen wird der Brunnen nämlich von Drainagewasser. Dieses stammt von den Drainageleitungen in der Umgebung des Brunnens, die um 1945 gelegt wurden, um Grund- und Niederschlagswasser unterhalb der Geländeoberfläche abzuführen. Der Bund habe damals finanzielle Unterstützung geleistet, damit mehr Flächen landwirtschaftlich genutzt würden, erklärt Jann.

Dass das Brunnenwasser nicht aus einer Quelle, sondern von den Drainageleitungen in der Umgebung stamme, sei wohl auch der Grund dafür, wieso der Brunnen offiziell kein Trinkwasser führe. Das Wasser sei wahrscheinlich an den allermeisten Tagen des Jahres problemlos trinkbar. Da die Trinkwasseranforderungen in der Schweiz aber extrem hoch seien, müsse dies angeschrieben werden. Die durstigen Kühe, die das Schild-



Der schlichte, aber schicke Brunnen am Artelweg stammt aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts.

Foto: Edgar Eberle

chen ohnehin nicht lesen könnten, dürften aber froh um das Wasser sein, meint der Wasserfachmann mit einem Schmunzeln und klärt zum Schluss über eine weitere Besonderheit des Brunnens am Artelweg auf, die bis jetzt nur bei wenigen Rieher Wasser Spendern zu finden sei: Das Wasser fliesse nicht durch einen Ablauf in die

Kanalisation, sondern versickere – die natürlichere Variante.

Ein letzter Blick zurück auf den etwas verwitterten und brennesselumrankten Brunnenstock mit seiner antik wirkenden Dekoration in der schmucken Umgebung, dann geht es wieder zurück in die «Zivilisation».

Michèle Fallier

## Vom Planschbecken bis zum Wasserspiel

Über 120 Rieher Brunnen fotografierte Edgar Eberle, den wir am 28. Juni in der Rubrik «Rendez-vous» vorstellten, und versammelte diese in einem kunstvollen Fotoband. In unserer Sommerserie zeigen wir in sechs Folgen eine kleine Auswahl der Bilder des Fotografen aus Riehen. Während der eine Brunnen wohl bekannt zu

sein scheint, ist einem der andere noch nie aufgefallen – und sicherlich gibt es welche, die Sie tatsächlich noch nie gesehen haben.

Bisher erschienen: «Modern, barock und zeitlos verspielt» (RZ27 vom 5.7.2024, S. 7) sowie «Ein Brunnen zum 400-Jahr-Jubiläum» (RZ28 vom 12.7.2024, S. 3).

## TIERE Behandlung durch Tierärzte ohne Bewilligung geplant

## Erste Hilfe für Wildtiere

Die aktuelle Revision der Jagdverordnung sehe vor, dass Tierärztinnen und Tierärzte künftig ohne Bewilligung erste Hilfe für ein verletztes Wildtier leisten dürfen, teilte die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) am Dienstag in einem Communiqué mit. Sie sei erfreut, weil damit eine langjährige Forderung der Tierärzteschaft umgesetzt werde.

Werde etwa ein verletzter Vogel oder Igel aus dem Garten in die Tierarztpraxis gebracht, dürften Tierärztinnen und Tierärzte diesen bisher nur mit einer Bewilligung behandeln. Die aktuelle Revision der Jagdverordnung sehe nun einen Passus vor, der es Tierärztinnen und Tierärzten erlaube, pflegebedürftige Wildtiere einer ersten Behandlung zu unterziehen, ohne dafür eine Bewilligung einholen zu

müssen. Die Gesetzesänderung diene dem Tierwohl, denn im Notfall brauche ein verletztes Wildtier sofort Hilfe.

Nicht zufriedenstellend sei aus Sicht der Tierärzteschaft jedoch, dass nach wie vor nicht geregelt sei, wer die Kosten für die Behandlungen von verletzten Wildtieren übernehme. Diese gingen fast ausschliesslich zulasten der Tierärztinnen und Tierärzte, da in den meisten Kantonen keine gesetzliche Grundlage für eine Kostenverrechnung bestehe. Es sei begrüssenswert, wenn die Kantone als «Eigentümer» der betroffenen Tiere die Behandlungskosten übernehmen würden, so die Medienmitteilung. Die Behandlung von verletzten Wildtieren sei eine Leistung an die Öffentlichkeit, deren Kosten nicht auf die Tierärzteschaft als Leistungserbringerin abgewälzt werden dürfe.



Auch dieser kleine Patient ist froh um schnelle und unbürokratische Hilfe.

Foto: © GST/VS

## Bäckerei Gerber schliesst am 27. Juli

Die Bäckerei Gerber an der Lörracherstrasse in Riehen schliesst am 27. Juli ihre Türen. Vorgesehen sei ein Betriebsunterbruch mit Umbau; in welcher Form die Bäckerei wieder öffne beziehungsweise ob überhaupt, sei noch nicht entschieden, wie Medienberichten vom 8. Juli zu entnehmen ist. Seit 1910 existiert die Bäckerei an der Lörracherstrasse; 1949 übernahm die Familie Gerber den Betrieb, wie auf dessen Webseite nachzulesen ist. Dieser wird heute in der dritten Generation geführt und wird zu einem späteren Zeitpunkt in der RZ gewürdigt.

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

Verlag:  
Rieher Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel  
Telefon 061 645 1000  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserte@riehener-zeitung.ch  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07  
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),  
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),  
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),  
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),  
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),  
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:  
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Anja Gaberdann, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:  
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)  
Redaktions- und Anzeigenschluss:  
Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

## BETTINGEN Am Seil ziehen, Schalter umlegen, programmieren: So läuten Kirchenglocken

## Neujahrstimmung im Sommer

Eine eigenartige Atmosphäre stellte sich am Mittwoch vergangener Woche um Punkt Mitternacht in Bettingen ein. Es läuteten nämlich während ein paar Minuten die Kirchenglocken, als stehe ein Gottesdienst an. Wer schon schlief, meinte vielleicht zu träumen oder erschrak ein bisschen; wer wach war, studierte möglicherweise einen Moment lang am kirchlichen Jahresablauf herum. Doch es strömten keine Menschen in Richtung Kirche und das Glockenläuten klang zu wenig nervös, als dass es ein Feuer-, Sturm- oder Alarmläuten hätte sein können – abgesehen davon, dass die Information zu derartigen Ereignissen sogar in einem kleinen Dorf wie Bettingen heutzutage auf anderen Wegen erfolgt. Und noch während des Überlegens waren auch schon die letzten Glockentöne verklungen.

## Falsch programmiert

«Es tut mir sehr leid, dass die Glocken mitten in der Nacht läuteten», sagt Sigristin Vanessa Habermann. Es habe sich um einen Programmierungsfehler gehandelt. Natürlich nimmt heutzutage niemand mehr an, dass jemand im Glockenturm steht und am Seil zieht. Aber wie funktioniert es denn eigentlich? «Das Glockengeläut ist automatisiert und digital gesteuert», weiss die Sigristin. Das heisst, dass man auch nicht mehr einen Schalter umlegen muss – die Zwischenstufe zwischen dem Läuten mittels Ziehen am Seil und dem digital gesteuerten Läuten –, sondern dass jedes Glockenläuten programmiert ist. Das sind das zweimal tägliche Läuten um 12 und 18 Uhr beziehungsweise 19 Uhr im Sommer und das sonntägliche Läuten um 10 Uhr zum Gottesdienst sowie eine Stunde davor.

Da aber in Bettingen nicht jeden Sonntag ein Gottesdienst stattfindet, kann ein sonntägliches Geläut Ver-

wirrung stiften, im Stil von: Ob nun doch ein Gottesdienst stattfindet, obwohl im Kirchenzettel nicht davon die Rede war? Deshalb habe man die Firma, die mit dem Programmieren der Kirchenglocken beauftragt ist, gebeten, die Bettinger Glocken individuell nach dem Plan der Veranstaltungen mit Daten und Uhrzeiten zu programmieren. Das sei heute technisch zum Glück alles möglich, sagt Vanessa Habermann. Doch auch Fachleuten können Fehler unterlaufen und so einer führte zum nächtlichen Bimmeln: «Gespeichert war ein Neujahrsgeläut, und zwar für jeden Tag.» Die Sigristin hat also gut daran getan, die Glocken ganz auszuschal-

ten, nachdem am Donnerstagmorgen einige Reklamationen zu ihr gelangt sind. Sonst hätte sich das Bettinger Neujahr jede Nacht wiederholt.

Aus diesem Grund blieben die Glocken der Bettinger Kirche von Donnerstag bis Samstag ganz stumm. Zum Gottesdienst am Sonntag läutete Vanessa Habermann von Hand, das heisst, sie betätigte den Schalter.

Die Kirche in Bettingen, die im November 2021 eingeweiht wurde, ist die neueste im Kanton und so überrascht es nicht, dass sie auch glockentechnisch auf dem neuesten Stand ist. Nun stellt sich die Frage, wie das im alten Kirchli war. «Auch in der alten Kirche wurde manuell geläutet, das

heisst mit einem Drehschalter», sagt Stefan Fischer, ehemaliger Pfarrer im Gemeindekreis Bettingen, dem zu diesem Thema auch gleich eine Anekdote in den Sinn kommt. Als er noch ziemlich frisch Pfarrer gewesen sei, habe er Schulkindern die Kirche gezeigt und ihnen erlaubt, den Schalter zu bedienen. «Prompt wurde ich später gefragt, wessen Beerdigung gewesen sei.» Da die alte Kirche nur eine Glocke hatte, sei vieles nicht so eindeutig gewesen. Für die neue Kirche mit ihren drei Glocken sei eine Läuteordnung erstellt worden, die auch dem Bettinger Gemeinderat vorgelegt wurde, erläutert Fischer.

## Politisches und kirchliches Geläut

Der aktuelle Pfarrer Andreas Zenger erklärt, dass auch heute noch manuell – also mit Umlegen des Schalters – geläutet werde, also etwa für eine Hochzeit oder eben eine Abdankung. Auch macht Zenger auf etwas aufmerksam, was vielleicht nicht allen Einwohnerinnen und Einwohnern bewusst ist, es sei denn, sie hätten bemerkt, dass das tägliche Läuten nicht mehr aus derselben Richtung kommt wie zu Zeiten des alten Kirchli. Das sogenannte Werktagsgeläut mittags und abends kam früher vom Glockenturm bei der Primarschule. Seit man in diesen eine Rutschbahn gebaut hat, haben Lautstärkemessungen ergeben, dass das Läuten für das Gehör der Kinder, die beim Eingang der Rutschbahn stehen, grenzwertig ist. Deshalb hat die neue Kirche auch das sozusagen profane Läuten übernommen.

Falls die Glocken wieder einmal zu Unzeiten läuten sollten, seien Sie nachsichtig. Sie sind genug weit entfernt und die Gefahr einer Schädigung des Gehörs kann ausgeschlossen werden ...

Michèle Fallier



Das Läuten der Kirchenglocken übermittelt dem Volk Informationen – zumindest meistens.

Foto: Michèle Fallier

reinhardt



# Aufarbeitung als WEG zur Gegenwart

Johannes Czwalina thematisiert die unzureichende Aufarbeitung traumatischer Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa. Er verdeutlicht, dass die Vernachlässigung dieser Vergangenheit die Spätfolgen in der Gegenwart verstärkt. Eine gründliche Aufarbeitung der Traumata wird als entscheidender Faktor für die Bewältigung aktueller Konflikte herausgestellt.

Wenn die Zeit die Wunden nicht heilt  
*Resonanzräume des Hasses*  
ISBN 978-3-7245-2647-6  
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)



Follow us



## Bücher Top 10 Belletristik

- Jean-Luc Bannalec**  
Bretonische Sehnsucht  
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Marc-Uwe Kling**  
VIEWS  
Thriller | Ullstein Verlag
- Beatrice Salvioni**  
Malnata  
Roman | Penguin Verlag
- Philipp Gurt**  
Die Tote im St. Moritzersee – Der zweite Fall für Corina Costa  
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Lukas Hartmann**  
Martha und die Ihren  
Roman | Diogenes Verlag
- Donna Leon**  
Feuerprobe  
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Pierre Martin**  
Madame le Commissaire und das geheime Dossier  
Kriminalroman | Knauer Verlag
- Colm Tóibín**  
Long Island  
Roman | Hanser Verlag
- Sasa Stanisic**  
Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Giesskanne mit dem Ausguss nach vorne  
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Caroline Wahl**  
Windstärke 17  
Roman | DuMont Verlag

## Bücher Top 10 Sachbuch

- Elke Heidenreich**  
Altern  
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Sanitas Health Forecast**  
Edition 2024  
Gesundheitsratgeber | Wörterseh Verlag
- Jennifer Degen, Lukas Meili**  
Zoo Basel – Die Stadt-Oase neu entdecken  
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Eva Sprecher, Pius Lombriser, Andrea Gerber**  
60 Kurzturen um das Laufener Becken  
Regioführer | Rothus Verlag
- Luzia Tschirky**  
Live aus der Ukraine  
Erinnerungen | Echtzeit Verlag
- Jonathan Haidt**  
Generation Angst  
Psychologie | Rowohlt Verlag
- David Grann**  
Der Untergang der «Wager»  
Geschichte | C. Bertelsmann Verlag
- Kieran Setiya**  
Das Leben ist hart  
Philosophie | DTV
- Volker Reinhardt**  
Der nach den Sternen griff  
Giordano Bruno – ein ketzerisches Leben  
Biografie | Verlag C.H. Beck
- Maren Urner**  
Radikal emotional – Wie Gefühle Politik machen  
Psychologie | Droemer Verlag

Unser geliebtes Mami, Grossmami, Urgrossmami wurde im 93sten Lebensjahr von ihren Altersbeschwerden erlöst und ist ruhig und friedlich eingeschlafen. Wir sind zutiefst dankbar für ihre grosse Fürsorge und Liebe.

### Rosa Maria Fankhauser-Albert 9. Oktober 1931 – 10. Juli 2024

- Erika und Stephan Maurer  
Marianne und Sante Musci mit Simone und Emilia  
Christine Hof
- Thomas und Daniela Hof mit Yaron, Milena und Laura
- Beat und Marie-Christine Fankhauser-Kremser  
Karin Fankhauser  
Sabine und David Fankhauser  
Nadine Fankhauser
- Urs und Claire Fankhauser-Bailat  
Patricia und Andreas Saner mit Logan, Eliano und Nelio  
Christian Fankhauser
- Bruno Fankhauser und Irene Menini  
Michael und Marina Fankhauser mit Leon, Milo und Nico
- Yvonne und Roland Born-Fankhauser  
Emanuel Born und Julia Schaffner  
Natalie Born
- Andrea und Michael Kessler-Fankhauser  
Sarina Kessler  
Larissa Kessler

Die Abdankung findet am Donnerstag, 15. August um 10.30 Uhr in der Kirche St. Franziskus in Riehen statt.

Traueradresse: Urs Fankhauser, In den Habermatten 16, 4125 Riehen

## Kirchzettel

vom 20. bis 26. Juli 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)  
Kollekte zugunsten: Mission am Nil

**Dorfkirche**  
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Lukas Wenk.  
Mitwirkung im Gottesdienst  
Claudia Schmidlin, Sopran.  
Martin Schmidlin, Klarinette.  
Dieter Stalder, Orgel. Werke Händel, Stalder und Schweizerlieder

**Kirche Bettingen**  
So 10.00 Gottesdienst in der Dorfkirche, Pfarrer Lukas Wenk  
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen

**Kornfeldkirche**  
So 10.00 Gottesdienst in der Dorfkirche, Pfarrer Lukas Wenk

**Andreashaus**  
So 10.00 Gottesdienst in der Dorfkirche, Pfarrer Lukas Wenk

**Kommunität Diakonissenhaus Riehen**  
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45  
[www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

So 9.30 Gottesdienst,  
Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.  
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum  
Arbeits-Wochenschluss

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen**  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
[www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)

So 10.00 Abendmahlgottesdienst (Predigt  
Wilhelm Schwyter) mit Livestream  
Di 6.30 Stand uf Gebet  
Fr 18.00 Sommer Grill – bring and share

**Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus**  
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22  
[info@stfranziskus-riehen.ch](mailto:info@stfranziskus-riehen.ch)  
[www.stfranziskus-riehen.ch](http://www.stfranziskus-riehen.ch)

**Dorothee Becker, Gemeindeleitung**

Das Sekretariat ist geöffnet:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,  
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr  
Während der Schullerferien:  
Mo, Di, Do und Fr 8.30-11.30 Uhr  
Gottesdienste am Sonntag können über einen  
Audiostream am Telefon oder über das Internet  
live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder  
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

In den Sommerferien feiern wir am Samstag-  
abend keinen Gottesdienst.

So 10.30 Kommunionfeier (D. Becker)  
Mo 15.00 Rosenkranzgebet  
Do 9.30 Eucharistiefeier

**Neuapostolische Kirche Riehen**

So 9.30 Gottesdienst

Mi 20.00 Gottesdienst

Weitere Infos unter: [www.riehen.nak.ch](http://www.riehen.nak.ch)

## Todesanzeigen und Danksagungen in der Rieheiner Zeitung

[inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)

[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)

Telefon 061 645 10 00



RIEHENER  
ZEITUNG

[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99  
[info@bideruntanner.ch](mailto:info@bideruntanner.ch)  
[www.bideruntanner.ch](http://www.bideruntanner.ch)



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

**SOMMERSERIE** Diese Woche im Zolli entdeckt (III)

## Wellness mit Wasser und Sand



Als effektive Massnahme gegen zu viel Sonne verteilt die Elefantenkuh Heri geschickt Sand auf ihrer nassen Haut.

Foto: © Zoo Basel

Gerne werden die Elefanten im Zolli von den Besuchern als Dickhäuter bezeichnet. Das kommt nicht von ungefähr, denn die tonnenschweren Rüs-

seltiere brauchen in der Tat eine dicke Haut, um ihre Masse beziehungsweise ihren inneren Druck zusammenzuhalten. An gewissen Stellen, wie bei-

spielsweise am Rüsselansatz, an den Beinen oder am Rücken, kann die Haut über drei Zentimeter dick sein. Hinter den Ohren, an den Augen, am

Bauch, der Brust oder den Achseln ist die Haut hingegen dünn wie ein Blatt Papier.

Elefantenhaut – die Haptikerinnert an einen Radiergummi – besitzt eine reiche Versorgung mit Nerven und ist trotz ihrer partiellen Dicke ein sehr empfindliches Organsystem. Ein Elefant bemerkt jede Fliege, die auf ihm landet!

### Ohrenwackeln statt schwitzen

Bei sommerlichen Temperaturen halten sich die Elefanten vermehrt an Schattenplätzen ihres Geheges auf. Selbst bei Temperaturen über 30 Grad Celsius haben die Dickhäuter ihr Wärmemanagement im Griff. Zwar fehlen ihrer Haut die Schweißdrüsen und sie können folglich nicht schwitzen, aber sie benutzen ihre grossen, von vielen Adern durchzogenen Ohren, um ihre Körpertemperatur zu regulieren. Indem sie mit den Ohren wackeln, fächeln sie sich nicht nur Luft zu, sondern kühlen auch das darin fließende Blut, das anschliessend zurück in den Körper abfließt. Dies hat den gleichen Effekt wie das Hecheln der Hunde oder wenn wir bei grosser Hitze unsere Handgelenke in kaltes Wasser halten.

Im Zoo Basel steht den dort lebenden drei Elefantendamen in ihrem Gehege je ein grosser Aussen- und Innenpool für ihre Wellness zur Verfügung. Zudem sorgen die engagierten Tierpflegenden dafür, dass auf der ganzen

Anlage immer reichlich Sand zum Duschen vorhanden ist. Denn Elefanten bewerfen sich bei dem Bad gerne mit Sand, Schlamm, Heu oder Stroh. Dabei handelt es sich aber nicht um ein spielerisches Verhalten. Die mit dem Wasser-Sand-Gemisch «panierte» Haut ist so mit einer natürlichen Creme vor Sonnenbrand geschützt.

Stefan Leimer

### Rätsel lösen und Buch gewinnen

mf. Anlässlich des 150. Geburtstags des Zolli, der am 3. Juli gefeiert wurde, erschien das neue Buch «Zoo Basel». Die Stadt-Oase neu entdecken». RZ-Mitarbeiter Stefan Leimer, von dem auch die Bilder dieser Serie stammen, steuerte für den Jubiläumsband die Mehrheit der Fotos bei. Wer das Buch gewinnen möchte, beantwortet die jeweilige Frage, sammelt die sechs Antworten und lässt uns diese nach der letzten Folge vom 9. August zukommen. Heute ist ein berühmter Elefant gefragt, der bereits 1939 als Protagonist eines Bilderbuchs seine Leserschaft entzückte. 1941 und 2019 lief die Story auch im Kino. Wie heisst der Dickhäuter, der seine Ohren nicht nur dazu benützt, seinen Körper abzukühlen?

## KALENDARIUM RIEHN/BETTINGEN

### FREITAG, 19. JULI

**Eine Nacht in der Badi Bettingen**  
Mitternachts- und Morgendämmerungsbaden, Grillieren, Übernachten und Frühstück. Mitbringen: Grillgut, Schlafsack/Zelt. Bei Übernachtung: Anmeldung bis 19 Uhr im Badmeisterbüro. Ersatzdatum 26. Juli. Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen. Ab 19 Uhr.

### SONNTAG, 21. JULI

**Aktiv im Sommer: Tai-Chi**  
Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

### MONTAG, 22. JULI

**Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm**  
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt).

### MITTWOCH, 24. JULI

**Jugi-Zmittag**  
Gemeinsames Mittagessen. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 12–16 Uhr.

### Sound Garden: Cali P

Ein Abend voller warmer Songs und Reggae. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Eintritt frei.



Foto: Fondation Beyeler

### Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

### Aktiv im Sommer: Vital Fit

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos.

### DONNERSTAG, 25. JULI

**Aktiv im Sommer: Body Toning**  
Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

## AUSSTELLUNGEN

### MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHN, BASELSTRASSE 34

**Dauerausstellungen:** Spiel. Dorf. Wettstein. Mittwoch, 24. Juli, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... im Kreativatelier. Kunterbunte Strassenkreide. Du stellst deine eigene Strassenkreide her und machst damit die Welt ein bisschen bunter. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag).

**Donnerstag, 25. Juli, 14–16 Uhr: Zuberplausch.** Angebot für den Basler Ferienpass. Wir füllen die Zuber und waschen und färben wie früher – von Hand und mit alten Waschbrettern. Mitbringen: T-Shirt oder sonst etwas aus Baumwolle zum Färben, Badetuch, bei heissem Wetter Badesachen. Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. Anmeldung beim Basler Ferienpass: basler-ferienpass.ch. Preis: Fr. 10.– (Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). 061 646 81 00, www.muks.ch

### FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

**Sommerausstellung: «I can't tell if this long is my own».** Bis 11. August. Das gesamte Museum und der umliegende Park werden zum Schauplatz einer experimentellen Präsentation zeitgenössischer Kunst.

**Rehberger-Weg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info  
**Freitag, 19. Juli, 18–21 Uhr: Friday Beyeler.** Das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) bleiben am Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 21 Uhr gratis.

**Samstag, 20. Juli, 15–21 Uhr: «Sun.set» – Desiree.** AUSVERKAUFT.

**Donnerstag, 25. Juli, 10.30–11.30 Uhr: Sketch it! Im Park.** Inspiriert von Kunst und Natur sind alle Interessierten dazu eingeladen, im sommerlichen Museumspark eigene Perspektiven als Skizzen und Zeichnungen festzuhalten. Alle Zeichnungsmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Findet bei jedem Wetter statt, bei Regen unter dem Dach der Nordterrasse. Treffpunkt an der Museumskasse. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 10.–. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratis eintritt für Museums-PASS-Mitglieder- und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

### KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

**Claire Ochsner: «Fantasia».** Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

### GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

**Sommeracchorage** mit besonderer Hervorhebung von Melissa Pacheco (Neuzugang). Ausstellung bis 18. August. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

### GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

**Lagerverkauf.** Eröffnung: Sonntag, 21. Juli, 13–17 Uhr. Ausstellung bis 18. August. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Tel. 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

### OUTDOOR

**Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.**

### GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

«Expressiv! Der Akt in der Moderne» und «Expressiv! Der Akt in der Zeitgenössischen Kunst» im Showroom. Ausstellung bis 17. August. Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Tel. 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

### GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

**Tingatinga – Kunst aus Tansania/Von Afrika inspirierte Textilien** von Regula Buenzli. Ausstellung bis 27. Juli. Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

### GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

**Sommerausstellung.** Mit Werken von Georg Baselitz, Georges Braque, Jürgen Brodwolf, George Grosz, Katsushika Hokusai, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Raymond E. Waydelich und mehr. Bis 15. September. **Showroom: Japanische Holzschnitte von Katsushika Hokusai, Imao Keinen und Kunichika Toyohara.** Begleitend zur Ausstellung «Made in Japan» im Kunstmuseum Basel, bis 21. Juli. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-tribold.ch

### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Der konkrete Himmel». Werke von Ada Ruf. Ausstellung bis 18. Oktober. Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

### FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

**Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori».** Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68

## DREILÄNDERMUSEUM Neue Ausstellung «Typisch Dreiland!»

### Klischees und Besonderheiten



Abbildung: © P. Gaymann

rz. Unter dem Titel «Typisch Dreiland! Cartoons von Peter Gaymann» präsentiert das Dreiländermuseum in Lörrach ab morgen Samstag eine neue grosse Sonderausstellung. Offiziell eröffnet wird sie heute Freitag um 19 Uhr von Oberbürgermeister Jörg Lutz in Anwesenheit des Künstlers. Das Dreiländermuseum lädt Interessierte zur Vernissage mit Begleitprogramm und Apéro ein. Anschliessend kann die Ausstellung ab morgen regulär besichtigt werden und dauert bis zum 17. November.

### Hühner und andere Tiere

Der bekannte Cartoonist, Grafiker und Autor Peter Gaymann liess sich vom Dreiland zu neuen Cartoons, Zeichnungen und Objekten inspirieren. Dabei lässt er neben seinen bekannten Hühnern auch allerlei zwei- und mehrbeiniges Getier über die Grenzen blicken und so Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Klischees aus allen Lebensbereichen in Frankreich, in der Schweiz und in Deutschland entdecken. Gaymann ist gebürtiger Freiburger und arbeitete zunächst als Sozialpädagoge, bevor er sich als Cartoonist und Illustrator selbstständig machte.

Symbolische, exemplarische, dem Alltag entnommene Exponate aus der Sammlung des Dreiländermuseums ergänzen die Schau, die auf diese Weise einen humorvollen und vielseitigen Blick auf die Besonderheiten des Zusammenlebens im Elsass, in der Nord-

westschweiz, in Baden und darüber hinaus ermöglicht. Die Ausstellung entstand als Kooperation mit Wolfgang Baaske aus Müllheim.

### Jazz und spontanes Zeichnen

Zur Eröffnung begrüsst Oberbürgermeister Jörg Lutz. Museumsleiter Jan Merk führt im Gespräch mit dem Künstler Peter Gaymann in die Ausstellung ein. Im Lauf des Abends signiert letzterer auch am Büchertisch. Den musikalischen Rahmen geben Tilman Günther und Thomas Heidepriem mit Jazz am Piano und Kontrabass. Danach lädt das Team des Dreiländermuseums zum Apéro und anschliessendem Ausstellungsbesuch, wo sich die Urban Sketchers Dreiländereck beim spontanen Anfertigen von Zeichnungen über die Schulter blicken lassen.

Das Rahmenprogramm mit 18 Veranstaltungen bietet vielseitige Möglichkeiten rund um die Dreiländerthematik, unter anderem Konzertabende, Vorträge, Zeichnungsworkshops und literarische Soiréen sowie Führungen. Rundgänge können auch individuell gebucht werden. Das Programmheft und der komplette Veranstaltungskalender finden sich auf der Webseite www.dreilaendermuseum.eu.

«Typisch Dreiland! Cartoons von Peter Gaymann». Sonderausstellung im Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach. 20. Juli–17. November. Vernissage: 19. Juli, 19 Uhr.

# Bücher SOMMER IN BASEL



## BÜCHER FÜR JEDEN FERIENORT



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)

Follow us



**UMZUG** UBS verlegt ihre Riehener Filiale vorübergehend in ein leer stehendes Ladenlokal

## Bank zieht wegen Umbau in ehemaligen Blumenladen

Eine Bankfiliale zügel von der Baselstrasse an die Kirchstrasse und macht Platz für eine umfassende Sanierung.

MICHÈLE FALLER

Was macht der Bankomat im Blumen-geschäft? Das mag sich der eine oder die andere beim Gang durch die Baselstrasse in Riehen gefragt haben. Natürlich ist es bereits seit knapp einem Jahr eine traurige Tatsache, dass der Blumenladen Breitenstein aufgrund finanzieller Schwierigkeiten seine Türen schliessen musste, doch nun künden die besagten Automaten, die dunklen Teppiche und die gediegenen Lampen unmissverständlich von einer neuen Nutzung. Tatsächlich zieht die Geschäftsstelle der UBS in einer Woche von der Baselstrasse 48 quer über die Strasse vorübergehend an die Kirchstrasse 1. Dies während circa 15 Monaten, allenfalls bis Ende 2025.

### Fast alles unter einem Dach

«Dass wir während des Umbaus dieses Ladenlokal mieten können, ist mehr als super», freut sich Gerhard Schneider, Marktgebietsleiter bei der UBS. Er bedauere das Verschwinden des Blumengeschäfts ebenfalls, freue sich aber, zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in das «wunderschöne Gebäude» zu ziehen, wobei ein anderer Grund noch wichtiger sei: An der Kirchstrasse 1 könne man alles im gleichen Haus anbieten. Bevor das Ladenlokal frei wurde, sei nämlich die Möglichkeit angedacht gewesen, während des Umbaus in zwei Containern im Singeisenhof zu ziehen und die Beratungsgespräche ins Haus der Vereine auszulagern.

Bis und mit Freitag, 26. Juli, funktionieren alles noch am alten Standort



Ausnahmsweise passt es, dass der Filialleiter nicht im Anzug auftritt: Marco Schmid am Empfang auf der Baustelle.

Foto: Michèle Faller

und ab Montag, 29. Juli, sei die Bank im ehemaligen Blumengeschäft eingerichtet. «Damit niemand vergessen wird, der eine Dienstleistung beziehen möchte, sind während des gesamten Wochenendes an beiden Standorten die Bankomaten in Betrieb», betont Schneider. Diese werden via Baselstrasse 31 zugänglich sein. Nur der Kundensafe habe nicht mitgezogen werden können. Dieser sei an der Baselstrasse 48 montags von 9 bis

13 Uhr und freitags von 13 bis 17 Uhr geöffnet und durch die Baustelle zugänglich. «Selbstverständlich permanent unter Alarm und genauso bewacht wie vorher.»

Weiter kommt auch der sogenannte Multimat, an dem Zahlungen getätigt werden können, nicht mit an den neuen Ort, sagt Schneider. Es sei nicht möglich gewesen, den Diskretionsabstand zu den anderen Automaten zu wahren. Ob er nach dem Umbau wie-

der im Einsatz sei, sei aber auch unklar, da er immer weniger benützt werde.

Ein Blick in die Baustelle im Ex-Blumengeschäft zeigt, wie tiefgreifend der Umbau zur Bank ist. Auch ein behindertengerechter Eingang mit neuer Tür gehört dazu, wobei sowohl die alte Tür als auch alle eingebauten Wände wieder zurückgebaut werden müssen, sobald die Miete endet, weiss der Fachmann Stephan Blattmann vor

Ort. Das Haus an der Kirchstrasse 1, das in Privatbesitz ist, wurde erstmals 1503 erwähnt und beruht in seiner äusseren Gestalt auf einem Umbau von 1779, wie der Publikation «Häuser in Riehen und ihre Bewohner», Heft III zu entnehmen ist. Auch der Filialleiter Marco Schmid ist vor Ort, stellt sich fürs Foto hinter den noch nicht ganz fertigen Empfangstresen und freut sich aufs Wirken in historischen Räumen – und vor allem an einem Ort, an dem alle rund zehn Mitarbeitenden auf demselben Stock arbeiteten, wie er sagt.

### Komplette Renovation an der Baselstrasse 48

Umgebaut wird das Haus an der Baselstrasse 48, da die Eigentümerschaft dieses demnächst komplett renoviert und zusätzlich eine Erdbebensanierung vornimmt, wie einer Medienmitteilung der Bauherrin Terra Star AG vom Mittwoch zu entnehmen ist. Das Haus wurde 1928 errichtet – der heutige Gebäudekomplex geht aber auf das Jahr 1958 zurück – und beherbergt seit 1964 eine Bankfiliale. Auf der Fläche des zwischen 1958 und 1968 bestehenden Kinos und den Büroflächen der Bank entsteht die neue UBS-Filiale sowie eine Verkaufsfläche und sieben Wohnungen, sagt der Bauherrnvertreter Marc Paolucci, der auch den Fokus auf nachhaltiges Bauen betont: Durch den Erhalt der Bausubstanz im Vorderhaus erziele man eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 80 Prozent im Vergleich zu einem Neubau. «Für uns heisst das, nach dem Umbau in ein Gebäude zu ziehen, das auf dem neuesten technischen Stand ist», freut sich UBS-Marktgebietsleiter Schneider und betont zum Schluss: «Dieser temporäre Umzug bedeutet auch ein ganz starkes Commitment, das da lautet: Klar, wir bleiben in Riehen.»

**WILDTIERE** Schutz- und Förderprogramm für Igel

## Igel aufspüren und Igel schützen



Igel an einer Gartenmauer.

Foto: © Bernadette Schoeffel/wildernachbarn.ch



Spurentunnel in einem Garten.

Foto: © wildernachbarn.ch

rz. Dieses Jahr dreht sich das Schwerpunktprogramm 2024 des Projekts «Wilde Nachbarn beider Basel» um den Igel, so eine Medienmitteilung der Organisatorinnen und Organisatoren. Da die Igelpopulationen in der Schweiz immer weiter abnehmen, sei es wichtig zu wissen, wie es um den Igel in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft stehe. Mittels Sichtungen und Spurentunnel solle der Bestand der Igel ausfindig gemacht werden. Die Spurentunnel werden mit Farb- und Papierstreifen ausgerüstet und in Privatgärten und Grünflächen (nach Absprache) platziert. Geht ein Igel durch einen solchen Spurentunnel, hinterlässt er seine Pfotenabdrücke. So wird sichtbar, wo Igel unterwegs sind.

Für das Projekt «Freie Bahn für Igel» zum Schutz und zur Förderung von Igel im Siedlungsraum werden in der Gemeinde Riehen noch Freiwillige gesucht, die bis Ende August

während einer Woche Igelspurentunnel aufstellen und betreuen. Interessierte melden sich idealerweise bis eine Woche vor Ende August.

### Viele Organisationen beteiligt

Vor einem Jahr startete das Projekt «Wilde Nachbarn beider Basel», welches zum Ziel hat, das Melden von Wildtierbeobachtungen durch die Bevölkerung zu vereinfachen und das Vorkommen und die Verbreitung von Wildtieren sichtbar zu machen. Es wurde von den beiden Basler Kantonen (Ebenrain – Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Stadtgärtnerei Basel und Amt für Wald beider Basel) initiiert und wird von sechs weiteren lokalen Organisationen und Institutionen getragen: Museum BL, Pro Natura Basel + Basel-Land, WWF Region Basel, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband (BNV), Ornithologische Gesellschaft Basel.

Während Igel früher in reich strukturierten Kulturlandschaften häufig waren, sind sie heute aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft und dem Verlust an vielfältigem Kulturland öfter im Siedlungsgebiet zu finden. Die bauliche Verdichtung, der Verlust an wertvoller Grünfläche und der Rückgang der Insekten scheinen dem Igel aber auch im Siedlungsgebiet zuzusetzen. In den letzten Jahren mehrten sich die Hinweise, dass die Igelpopulation in der Schweiz weiter abnimmt.

Nachdem das Projekt Wilde Nachbarn beider Basel letztes Jahr mithilfe von Wildkameras auf die Suche der «Big5» (Biber, Fuchs, Dachs, Reh, Feldhase) gegangen war, sind dieses Jahr die Igel dran. Viele Augen sehen mehr, weshalb die Bevölkerung gebeten wird, die von ihr gesichteten Igel inklusive deren Beobachtungsort und allenfalls einem Foto auf der Meldeplattform beidebasel.wildernachbarn.ch

zu melden. Die so gewonnenen Verbreitungsdaten sollen im Folgejahr analysiert und daraus resultierende, konkrete Empfehlungen ausgearbeitet werden, wie Igel in den Quartieren besser geschützt und gefördert werden können. Mittels Öffentlichkeitsarbeit, diverser Aktionen und Exkursionen zu naturnahen Gärten soll der Bevölkerung aufgezeigt werden, wie sie bei der Förderung von Igel und anderen Wildtieren in den eigenen Gärten und Grünanlagen vorgehen können.

Die Mithilfe kann in den Gemeinden Oberwil, Bottmingen, Binningen, Birsfelden, Muttens, Pratteln, Frenkendorf, Liestal, Basel-Stadt und Riehen erfolgen. Der Aufwand beträgt ca. eineinhalb bis zwei Stunden pro Tag während sechs Tagen. Interessierte Personen können sich per E-Mail bei beidebasel@wildernachbarn.ch melden; idealerweise bis eine Woche vor Ende August.

## Themenspaziergang mit Start in Riehen

rz. Im Rahmen seiner Sommertour heisst Jonas Hoffmann, SPD-Landtagsabgeordneter von Baden-Württemberg, den Religions- und Politikwissenschaftler Michael Blume willkommen, der auch Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben ist. Gemeinsam laden sie am kommenden Donnerstag, 25. Juli, zu einem Themenspaziergang unter dem Titel «Verschwörungsmysmen im Dreiländereck» ein. Dieser startet in der Gedenkstätte Riehen um 15 Uhr und endet gegen 17 Uhr am Bahnhof Lörrach-Stetten. Zwischenstationen sind die Landesgrenze sowie ein Verlegeort von Stolpersteinen. Begleitet wird der Rundgang unter anderem von Gedenkstättenleiter Johannes Czwalina, Landesrabbiner Moshe Flomenmann und Lokalhistoriker Hubert Bernnat.

Anschliessend findet ein Vortrag mit Diskussion um 19.30 Uhr im Startblock in Lörrach (Schwarzwaldrasse 61) statt. Michael Blume wird zu seinem Buch «Rückzug oder Kreuzzug? Die Krise des Christentums und die Gefahr des Fundamentalismus» referieren. Eine Diskussion unter der Moderation von Jonas Hoffmann und ein Apéro runden den Anlass ab.

## Respektvoll die Natur geniessen

rz. Angesichts der Sommerferien und der damit einhergehenden Aktivitäten im Freien sei es wichtig, sich gegenüber der Tierwelt respektvoll zu verhalten – ob beim Wandern oder Stand-up-Paddeln, teilt die Schweizerische Vogelwarte in einem Communiqué mit. Die Regel sei Abstand halten, insbesondere zu Wasservogelschwärmen auf Seen, denn Wasservögel könnten bereits auf einen einzelnen Paddler in 1000 Metern Abstand mit Flucht reagieren, was ihr Überleben und ihren Fortpflanzungserfolg schmälern könne. Schutzgebiete seien zu respektieren, Hunde an der Leine zu führen und markierte Wege nicht zu verlassen. Auch solle man sich auf Anzeichen von Nervosität bei den Tieren achten.

STIMMEN-FESTIVAL I Melancholie, aber keine Tristesse bei Kaleida und Ivo Dimchev

## Sphärischer Sound, Stimmwunder und Humor

Wasserfester Hut, Regenschutz und Pelerine, dazu gute Schuhe – das war die richtige Ausrüstung fürs erste Stimmen-Konzert im Wenkenpark, das am Freitagabend stattfand. Und all dies wurde auch dringend gebraucht. Stimmen-Intendant Timo Sadovnik bedauerte in seiner Begrüssung, dass das Wetter nicht wie bestellt ausfiel, doch Steffi Klär vom Kulturbüro Riehen, die das Stimmen-Festival, das seinen 30. Geburtstag feiert, in Riehen willkommen hiess, stellte weise fest: «Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Ausrüstung.» Sie sollte recht behalten und hatte den meisten Musikfans etwas voraus: ein paar Gummistiefel.

### Starke Stimme, dramatische Gestik

Doch genug übers Wetter geredet und endlich zu den beiden Acts, die mit ihren Auftritten, ihrer Ausdruckskraft und insbesondere mit ihren Stimmen beeindruckten. Den Auftakt machte die britisch-deutsche Band Kaleida, die 2013 von Christina Wood und Cicely Goulder ins Leben gerufen wurde, und die das Publikum auf eine kleine Zeitreise in die 80er- und 90er-Jahre mitnahm. Langsam und feierlich beginnt das erste Stück, dezent rauscht im Hintergrund das Schlagzeug, dramatisch erklingt der Gesang von Christina Wood, ebenso sind ihre Gesten. «Wir sind Kaleida», sagt sie dann mit spürbarer Freude, dass das Musikprojekt nach einer Krise vor zwei Jahren immer noch besteht. Der nächste Song «Hollow» beginnt und auch wenn Vergleiche mit anderen Sängerinnen einer Künstlerin nie gerecht werden, seien die grossen Stimmen von Beth Gibbons (Portishead) und Dolores O'Riordan (The Cranberries) ganz am Rande erwähnt.

«I feel hollow, I feel this sorrow», singt die blonde Frau mit ihrer starken Stimme, die mal zart und hoch, mal



Elektronische Klänge und ausdrucksstarker Gesang mit Kaleida.

kräftig erklingt. Wie eine Elfe, die sich ins avantgardistische Businesskostüm gestürzt hat, tanzt sie barfuss auf der Bühne und zieht die Anwesenden mit ihrer Performance in den Bann, sodass der stärker werdende Regen völlig nebensächlich wird. Nach diesem intensiven ersten Konzertteil und kurzer Pause betritt Ivo Dimchev die Bühne.

### Wandlungsfähigkeit und Selbstironie

Wer den bulgarischen Musiker, Choreografen, Performer und Aktivisten vorher nicht kannte, mag sich gefragt haben, weshalb eine Altersempfehlung ab 18 Jahren ausgesprochen wurde. «You're great. This would never happen in Bulgaria», sagt er angesichts des sintflutartigen Regens. Beinahe brav steht der junge Mann am Piano, stellt zuvorkommend seinen Kollegen an der Gitarre vor und singt mit seiner wunderschönen Stimme, die eine Bandbreite von sonorem Bari-

ton, der sich auch auf einer Opernbühne oder auf einer Showtreppe in Las Vegas gut machen würde, bis zu Falsett hat. Im Publikum sind auch ein paar Kinder, die mit ihren Eltern da



Ivo Dimchev zeigt sich als wandelbarer Künstler mit Witz. Fotos: Philippe Jaquet

sind und tatsächlich sagt und singt Dimchev später: «Most of my fans are straight women and couples with kids», was der Altersempfehlung etwas entgegensteht.

Völlig nebensächlich, denn schliesslich haben wir wohl nicht alles der englischen und bulgarischen Texte verstanden und wissen auch nicht, wie Dimchev sonst noch so auftritt. Im Wenkenpark jedenfalls bestach der Sänger und Musiker mit den bunten Shorts, der abgeschnittenen Jacke und den Perlenketten mit allem, was er show- und stimmässig draufhat, und das ist einiges. Egal, ob er in bulgarischen Liedern wie «Wodka» die Volks- und Popmusik vom Balkan und damit auch sich selber ein bisschen auf die Schippe nimmt oder ob er gefühlvolle Balladen auf Englisch singt: Seine Bühnenpräsenz ist enorm. Nach eher zurückhaltendem Start verlässt der Sänger sogar zweimal die Bühne und mischt sich unter das tropfende Publikum.

Zwei starke Auftritte, deren zuweilen geheimnisvoller Sound bestens in den nebligen Park passten.

Michèle Fallier



Trotz strömendem Regen harren die Fans im Wenkenpark aus.

STIMMEN-FESTIVAL II Sommerfeeling mit Marius Bear und Pippo Pollina

## Songs über das Leben und für den Frieden



Marius Bear und seine Band rocken die Bühne zu Beginn des Abends.

Beim zweiten Stimmenkonzert im Wenkenpark genossen die Besucher einen entspannten Sommerabend mit Pippo Pollina und seiner leicht angehauchten, so lässig gefühlvollen Stimme, mit seinem Palermo Acoustic Quintet und – in diesem Jahr gar nicht selbstverständlich – mit sonnigem, trockenem Wetter.

### Die Armee als Gesangsschule

Die Konzertbesucher lagerten auf Decken auf dem Rasen und standen in kleinen Gruppen zusammen, als zunächst einmal der Schweizer Liedermacher Marius Bear die Bühne betrat. Locker sang er mit seiner leicht rauhen Stimme seine Songs über Liebe und Freundschaft und das Leben und begleitete sich selbst auf der Gitarre. Das Singen habe er bei der Armee gelernt, erzählte der in der Schweiz bekannte Liedermacher, der seine Songs jedoch auf Englisch textet. Lässig groovender Sound, wuchtige Rhythmen vom Schlagzeug waren zu hören, aber auch gefühlvolle Balladen im besten Akustiksound von Gitarre und Keyboard. Schon bald tanzten die ersten Zuhörer und feierten den Sommerabend und

die Musik. Pippo Pollina begrüsst die Zuhörerinnen und Zuhörer mit dem Song «Una musica anche domani» von seinem 2021 erschienenen Album «Canzoni segrete». Die meisten Lieder für dieses Album habe er kurz vor der Pandemie geschrieben, die Produktion habe er daher auf Eis, «in frigo» legen müssen. Pippo Pollina, der in Palermo auf Sizilien geboren wurde und seit vielen Jahren in der Schweiz lebt, brachte viele Songs aus seiner langen Musikerlaufbahn auf die Bühne, die er lässig und gleichzeitig voller Kraft und Gefühl sang. Das Palermo Acoustic Quintet begleitete ihn mit satterm Drive, mit schönen Klarinetten- und Saxofonklängen, mit Akkordeon und Mundharmonika. Pippo Pollina und seine Band verbreiteten gut gelauntes Sommerfeeling. Die Zuhörer genossen die Musik, viele bewegten sich entspannt im Takt oder sangen mit.

### Gute Laune und Protestlieder

Das Konzert wurde zum unbeschwertem Sommerabend, gemischt mit nachdenklichen Tönen. Denn Pippo Pollina sang natürlich auch



Cantautore-Urgestein Pippo Pollina und seine virtuoson Kollegen begeistern das Publikum. Fotos: Philippe Jaquet

Protest- und Friedenslieder. In den 1980er-Jahren hatte er als Journalist für die mafiakritische Zeitschrift «I Siciliani» gearbeitet, bis er dann aufbrach, um als Strassenmusiker



Das zahlreich erschienene Publikum bevölkert den malerischen Wenkenpark.

durch Europa zu touren. Später arbeitete er mit vielen Musikern in der Schweiz und aus Europa zusammen, so auch mit der Ikone des Protestsongs Konstantin Wecker.

Im Song «Pizzolungo» erinnerte der Künstler an Mafiaopfer aus dem gleichnamigen Dorf. Im Song «Camminando» thematisierte er den Cheminand bei Sandoz, den er 1986 bei einem Auftritt in Basel miterlebte. Das Antikriegslied «Sambadio» hatte er als Schlaflied seinen Kindern gewidmet. Mit seiner gefühlvollen Stimme, vom Palermo Acoustic Quintet mit einem breiten Klangteppich unterlegt, sang Pippo Pollina von einer Stadt, in der nach dem Krieg wieder die Blumen blühen. Westeuropa, einschliesslich der Schweiz, lebe seit 80 Jahren in Frieden, doch seit ein paar Jahren rücke der Krieg wieder näher, meinte der Künstler nachdenklich und appellierte an alle, die Utopie des Friedens aktiv zu leben.

Am Ende applaudierten die Zuhörer so stürmisch, dass Pippo Pollina und sein Palermo Acoustic Quintet dreimal auf die Bühne zurückkehrten und Zugaben spielten. Als zum Schluss das Partisanenlied «Bella ciao» erklang, sangen viele Leute aus voller Kehle mit, vielleicht in Gedanken an ihre rebellische Jugend.

Regine Ounas-Kräusel

**STIMMEN ON TOUR** Sobi und das Duo Magalí Sare/Manel Fortià waren im MUKS zu Gast

## Zuerst einfühlsam, dann temperamentvoll

Mit der Ankündigung «Kontrastreiches Programm» hatte Timo Sadovnik, künstlerischer Leiter des Stimmen-Festivals, am Mittwoch vergangener Woche im Museum Kultur & Spiel (MUKS) definitiv nicht zu viel versprochen. Ein letztes Mal bot sich an jenem Abend die Gelegenheit, sich mit einem «Stimmen on Tour»-Konzert auf das grosse Festival, das heuer erst noch sein 30-Jahr-Jubiläum feiert, einzustimmen. Unterschiedlicher hätten die beiden Auftritte auch wirklich nicht sein können – von der Sprache, aber auch von den Instrumenten, den Songtexten und vom gesamten Stil her.

### Lieder über die Familie

Im ersten Teil gab sich die Londoner Singer-Songwriterin Sobi die Ehre. Sie überzeugte nicht nur mit ihrer feinen, klangvollen Stimme, sondern auch mit der Authentizität ihrer Stücke, die die Geschichte ihres Lebens erzählten. Gefühlvoll sang sie über ihre Kinder («Beloved Child») oder ihren Mann («Your Company») und widmete das Lied «Flourish (Violet)» ihrer Grossmutter. Obwohl Sobi – selber begleitet an E-Gitarre oder Piano – vor allem Balladen sang, bewies sie mit peppigeren Stücken zwischendurch, dass sie durchaus auch Schwungvolleres zum Besten geben konnte.

Sowohl die Verbindung mit dem Publikum als auch jene mit dem Ort gelang Sobi bestens: So erzählte die Britin gerührt, sie habe sich vor dem Konzert im Museum umgeschaut und dabei an ihre früheren Spielsachen denken müssen. «Für den nächsten Song habe ich ein Spielzeug meines Sohnes ausgeliehen», meinte sie dann mit entschuldigendem Lächeln. Auf originelle Art und Weise verwandelte sie einen roten Plastikbecher in ein Instrument, klopfte damit auf den Tisch, klatschte in die Hände. Ohne Melodie von Piano und E-Gitarre kam ihre Stimme, die etwas Beruhigendes, Zuversichtliches in sich hatte, noch besser zur Geltung.

### Kontrastprogramm aus Spanien

Wenn jemand an jenem Abend originell war, dann Magalí Sare und Manel Fortià aus Spanien. Ihre Show – ja, es war bei Weitem mehr als nur eine musikalische Darbietung – hatte etwas Unberechenbares, Wildes, Verrücktes. So überraschte Magalí Sare nicht nur, wenn sie während des Gesangs plötzlich leichte Schreie von sich gab, sondern auch, wenn sie ins Cellospiel von Manel Fortià scheinbar spontan eingriff und das Instrument dabei fast schon misshandelte, indem sie darauf schlug, aggressiv die Saiten



Liebevoll singt Sobi Balladen, die sie für ihre Kinder, ihren Mann und ihre Grossmutter geschrieben hat.



Streng genommen nicht zu zweit, sondern zu dritt auf der Bühne: Magalí Sare und Manel Fortià rücken das Cello bewusst in den Vordergrund.

Fotos: Philippe Jaquet

zupfte und den Bogen wild darüber zog. Entsprechend skurril waren die Töne, die das Cello von sich gab.

«This concert started so loco», sagte Sare, als wollte sie damit den Eindruck des Publikums bekräftigen. Doch der verrückte Start war noch lange nicht alles, das Konzert ging nämlich genauso «loco» weiter. Einmal verwandelte Fortià sein Cello kurzerhand in eine Gitarre, da er für die mexikanische Ranchera ein Gitarren, also eine grosse Gitarre, benötigte. Speziell ist beim spanischen Duo jedoch vor allem, dass es katalanische, spanische, portugiesische und südamerikanische Melodien miteinander vermischt und daraus ganz neue Stücke kreiert. «Wie wär's mit

einem argentinischen Tango mit Flamenco-Rhythmus, übersetzt auf Katalanisch?», fragte Sare ihr Publikum auf Englisch.

Falls sich jemand wunderte, wie diese temperamentvolle Performance und die deutlich ruhigere Musik von Sobi wohl zusammen klingen, wurde an jenem Abend nicht enttäuscht. Die drei traten nämlich mit dem Lied «Blackbird» von The Beatles auch einmal gemeinsam auf – und verschmolzen perfekt ineinander, ohne dabei den jeweils eigenen Stil zu verlieren. Eine unglaublich spannende Kombination, die einmal mehr zeigte, wie vielfältig, einzigartig, aber auch flexibel die menschliche Stimme eigentlich sein kann.

Nathalie Reichel

**LESETIPP** Empfehlung der Rössli Buchhandlung

## Neuanfänge und Zikadengesang

Können Sie sich vorstellen, Ihren Haushalt aufzulösen und alles in ein Tiny House auf Rädern zu zügeln? Alex, 63-jährig, Deutschlehrerin und Theaterwerkstattregisseurin, beschliesst, zu ihrer Pensionierung genau das zu tun. Da ist ihr die Einladung nach Ligurien von ihrem Bekannten Johann, 56-jährig, der sein Geschäft als Bestatter an seinen Sohn weitergegeben hat, sehr willkommen. Er hat sich dort vorübergehend in einem Rustico niedergelassen – offen, wie lange und weshalb. Die beiden begneten sich an der Hochzeit von Johanns Sohn und sprachen lange über Heimat und Ziele im Leben. Überwiegt im Leben die Angst vor Stillstand und Tod oder die Lust auf Veränderung?

Diese beiden Menschen sind unterschiedlich und sind sich doch nahe: Er ist eher depressiv, unsicher, wie es mit seiner Frau Marion weitergeht, und was mit seinem Geschäft unter Führung des Sohnes geschieht. Johann will malen und sucht Kontakt zu den Bewohnern in Lucinasco, dem Dorf in Ligurien, um mehr über seinen Onkel Renat, den ursprünglichen Besitzer des Rusticos, herauszufinden. Alex ist hingegen offen für Neues, in Aufbruchstimmung, ohne eine feste Beziehung eingehen zu wollen. Beide versuchen, einen Weg in ihrer neuen Lebensstufe zu finden.

Die Zikaden mit ihrem Gezirpe beziehungsweise Gesang spielen immer wieder eine grosse Rolle. Italien steht

dabei – literarisch gesehen – für ein Land des Aufbruchs und der Offenheit. Alles ist möglich.

Besonders gefallen hat mir, wie der Autor Moritz Heger, der Germanistik und evangelische Theologie studiert hat, viele Themen behutsam in Dialoge packt: Wie Johann damit umgeht, seinen Beruf aufzugeben, der andauernd mit dem Tod zu tun hat, und doch ins Leben führt; die grosse Erfahrung, die Alex in ihrer Theaterarbeit mit Jugendlichen gemacht hat; er, der sich aus einer erkalteten Beziehung mit schwieriger Familienkonstellation lösen möchte; sie, die mehrere intensive, aber schwierige Beziehungen hatte. Sie lassen einander viel Freiheit und doch kommen sie sich in langen Dialogen näher. Trotz aller Gefühlstiefe: Der Roman wird nie kitschig. Der Schluss lässt offen, wer wo bleibt.

Gedichte, Lieder, lange Dialoge und vor allem die stimmungsvollen Schilderungen der Landschaft und der Natur Liguriens machen dieses Buch lesenswert und bereichernd für Italienliebhaber und Menschen, die gerne die innere Entwicklung von Personen verfolgen, gerade wenn es im Leben eine Zäsur wie die Pensionierung gibt. «Die Zeit der Zikaden» macht Mut, das Leben offen anzugehen.

Christine Avoledos

**Moritz Heger: Die Zeit der Zikaden**  
296 Seiten, Diogenes Verlag,  
ISBN 978-3-257-07274-7



Mehr als Ferienlektüre für Italienliebhaber: Christine Avoledos Buchtippt «Die Zeit der Zikaden».

Foto: zvg

Reklameteil

Hypothek zur BKB wechseln.

0,4%

Zinsrabatt

Gültig bis  
31. August 2024



Jetzt wechseln:  
[www.bkb.ch/hypowechsel](http://www.bkb.ch/hypowechsel)

Erhalten Sie 0,4 % Zinsrabatt bei Ablösung einer Hypothek von einem anderen Finanzinstitut und gleichzeitigem Transfer von Kontoguthaben in der Höhe von mindestens 50 000 CHF. Voraussetzung ist der Abschluss einer Festhypothek.



Basler  
Kantonalbank

# GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch

## ZIVILSTAND

### Verstorbene Riehen

**Bucco-Schär, Michael**  
von Basel/BS, geb. 1946,  
Inzlingerstr. 96, Riehen

**Eicher-Pasche, Urs Karl**  
von Basel/BS, geb. 1952,  
Paradiesstr. 23, Riehen

**Fankhauser-Albert,  
Rosa Maria Katharina**  
von Trub/BE, geb. 1931,  
Erlensträsschen 65, Riehen

**Müller, Ursula**  
von Winterthur/ZH, geb. 1943,  
Oberdorfstrasse 25, Riehen

**Schneider-Kummler, Ruth**  
von Paudex/VD, geb. 1941,  
Immenbachstrasse 17, Riehen

**Siegrist-Bärtschi, Albert**  
von Wil/ZH, geb. 1949,  
Bettingerstrasse 269, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/  
bestattungsanzeigen

### Geburten Riehen

**Valdes, Adriana Dora**, Tochter von  
Valdes, Francis Monika und  
Valdes, Hector Dario

**Rezene, Lielteweini**, Tochter von  
Rezene, Awet und  
Rezene, Mussie Mebrahtu

## KANTONSBLATT

### Grundbuch Riehen

Handänderungen  
**Gstaltenrainweg 40, Riehen**  
Sektion: RD, Parzelle: 1939

**Grendelgasse 26, 28, Riehen**  
Sektion: RB  
Stockwerkeigentumsparzelle: 423-3

Aus Datenschutzgründen werden die  
Personennamen in dieser Rubrik nicht  
mehr veröffentlicht. Details können  
während sechs Monaten im Kantonsblatt  
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

## BETRIEBE



**ZUSÄTZLICHER  
TERMIN  
DES MOBILEN RECYCLINGPARKS  
AM SAMSTAG  
27. JULI 2024  
9 BIS 13 UHR  
(OTTO-WENK-PLATZ)!**

Logo: Gemeinde Bettingen, Gemeinde Riehen

Quelle: www.naturbadriehen.ch

Weitere Infos

Der Recyclingpark am Haselrain 65  
ist wegen Umbauarbeiten geschlossen.  
Mögliche Alternative an Werktagen: Recyclingpark Basel in der  
Schlachthofstrasse 18 (Nähe St. Louis Grenze), Telefon 061 386 96 66

## KULTUR & EVENTS



**Deine Agenda  
für Riehen.**  
riehenevents.ch

Logo: RIEHEN LEBENSKULTUR

<p><b>NATURBAD RIEHEN</b> Weilstrasse 69, 4125 Riehen Telefon +41 61 646 81 18 9.00 bis 20.00 Uhr</p>	<p><b>ACHTUNG:</b> Dienstag erst ab 10 Uhr, Freitag jeweils bis 21 Uhr geöffnet. Bei schlechtem Wetter schliesst das Bad um 18 Uhr. www.naturbadriehen.ch</p>	<p><b>Gartenbad Bettingen</b> Mo/Mi: 10–19 Uhr Di: 7–8 Uhr/10–19 Uhr Do: 10–20 Uhr Fr–So: 10–19 Uhr</p> <p><b>Frühschwimmen jeden Dienstag von 7 bis 8 Uhr</b></p>
---	---	--

## KULTUR & EVENTS



**1. August 2024  
Bundesfeier  
Riehen**

18 bis 24 Uhr  
im Sarasinpark Riehen  
Moderation:  
Christian Klemm, SRF

mit Musik von  
Campanula & Clark

18:00 Beginn des Festbetriebes mit  
Posaunenchor Riehen, Kinderdorf,  
Bars & Foodständen

18:30 Tanzworkshop für Jung und Alt mit  
Trachtengruppe Riehen-Bettingen

19:00 Alphorngruppe Riehen

19:15 Festakt im Zelt  
Begrüssung: Dr. Stefan Suter,  
Gemeinderat  
Festansprache: Sandra Schiess,  
Radiomoderatorin SRF 1

21:00 Showtanz Trachtengruppe

21:15 Kinder-Lampionumzug im Park  
mit Jugendchor Passeri

22:30 Feuerwerk

24:00 Ende des Festbetriebes

Essen & Getränke von:  
Amselbräu, Wygguet Rinklin, Markthalle Basel, Pötli Cräperie,  
Jugendfeuerwehr Riehen, Schachgesellschaft Riehen

Logo: SWISSLOS - Fonds Basel - Stadt, RIEHEN LEBENSKULTUR

## BETRIEBE

Logo: Gemeinde Riehen

**Die Gemeindeverwaltung  
bleibt am Nationalfeiertag,  
Donnerstag, den 1. August  
sowie am Freitag, 2. August  
geschlossen.**

Auch der Recyclingpark und der  
Werkhof sind am 1. und 2. August  
geschlossen.

Die Grüngutabfuhr erfolgt in Zone 1  
bereits am Mittwoch, 31. Juli statt  
wie sonst am Donnerstag. Die Keh-  
richtabfuhr von Zone 2 erfolgt am  
Freitag, wie gewohnt. Abfahrzeiten  
beginnen im Sommer ab 6 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Gemeindeverwaltung wünscht  
allen einen angenehmen Feiertag.

Die Homepage Ihrer Gemeinde  
[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)

Logo: Gemeinde Bettingen

**GEMEINDE  
BETTINGEN**  
Einwohnergemeinde Bettingen  
Talweg 2  
4126 Bettingen  
www.bettingen.bs.ch

## KANTONSBLATT

### Grundbuch Bettingen

Handänderungen  
**Hauptstrasse 31, 33 Bettingen**  
Sektion: B, Stockwerkeigentumsparzelle: 151-7,  
Miteigentumsparzelle: 151-11-5

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in  
dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können  
während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden:  
www.kantonsblatt.ch



**Achtung: Tellersensen  
und Fadenmäher  
verletzen Igel tödlich.**

Logo: pro Igel  
www.pro-igel.ch

Helfen Sie, dies zu vermeiden: Suchen Sie die Arbeitsstelle  
gründlich ab. Lassen Sie möglichst viel Wildwuchs stehen,  
es ist der Lebensraum des Igels!

**MÄITLIPFADI RIECHE I Sommerlager der Bienli in Kloten****Der kleine Prinz – von Planet zu Planet**

Haben eine abenteuerliche Woche hinter sich: Die Bienli der Mäitlipfadi Rieche.

Foto: zVg

Am Sonntag, 30. Juni, startet für 20 Teilnehmerinnen der Bienli der Mäitlipfadi Rieche das einwöchige Sommerlager. In Form eines Papierfliegers bittet der kleine Prinz um die Hilfe der Bienli und wir machen uns sofort auf den Weg nach Kloten. Dort angekommen, begrüsst uns der Fuchs, der beste Freund des kleinen Prinzen, und heisst uns in seinem Fuchsbau willkommen. Anschliessend schildert er uns folgendes Problem: Auf der Erde ist eine Baumkrankheit ausgebrochen und nichts scheint dagegen zu helfen. Ausser natürlich die Bienli, welche mithilfe einiger Erdbewohnerinnen und -bewohner ein Heilmittel entwickeln können.

**Zauberkräfte und Pfaditechnik**

Im Laufe der nächsten Tage bereisen wir gemeinsam mit dem kleinen Prinzen weitere Planeten, die unsere Hilfe benötigen. Auf dem Luftplaneten können die Bienli den Feen neue Flügel basteln und ihnen so wieder das Fliegen ermöglichen. Auf dem Feuerplaneten helfen wir einem Feuerfuchs, sein Zepher zurückzuholen und bringen ihm bei, seine Kräfte einzuteilen. Als Dank erhalten wir einen Wellnessstag auf dem Wasserplaneten. Aufgrund einer vergifteten Quelle steht jedoch auch hier plötzlich alles Kopf. Natürlich können die Bienli aber auch dieses Problem mit einem Gegenmittel schnell beheben. Trotz der vielen Herausforderungen kommt das Lagerleben auch nicht zu kurz. Gemeinsam basteln wir Instrumente oder Vogelhäuschen, frischen unser Wissen über Pfaditechnik auf und spielen jede Menge Spiele.

Richtig ernst wird es, als der kleine Prinz uns am darauffolgenden Morgen nicht wie versprochen abholt. Besorgt reisen wir auf seinen Heimatplaneten B612, finden jedoch nur eine traurige Rose vor. Aufgelöst erzählt sie uns, dass der kleine Prinz vermutet, dass das Böse auf den Planeten zusammenhängt und nach genauerem Überlegen finden wir auf jedem Planeten mindestens eine verdächtige Figur. So beispielsweise ein zuckendes Erdkind, welches unser Gegenmittel umschütten will, oder eine Feenkönigin, welche stärker mit sich selbst und mit ihrem «Netuäh» beschäftigt ist, als ihre Untertaninnen und Untertanen zu unterstützen. Also begeben wir uns auf die Suche, reisen erneut durch das Sonnensystem und befragen deren Bewohnerinnen und Bewohner. Oder versuchen es zumindest, denn die verdächtigen Persönlichkeiten und auch der kleine Prinz scheinen wie vom Erdboden verschluckt.

In einem spektakulären Nachtgame gelingt es uns, den kleinen Prinzen zwischen den Planeten abzuspassen, die besessenen Personen zu befreien und schliesslich auch die böse Schlange, welche hinter allem Unheil steckt, zu besiegen. Nach einem letzten friedlichen Tag auf dem B612 geht es für uns wieder zurück auf die Erde und anschliessend nach Hause. Müde, aber glücklich und mit vielen neuen Eindrücken, Erinnerungen und Freundschaften kommen wir am 6. Juli wieder in Riehen an. Die Bienli haben es wieder einmal geschafft und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Lager.

Annina Schwyzer v/o Kyovee

**PFADI PRO PATRIA Sommerlager der Pfadis in Trimstein****Sport, Erste Hilfe und vieles mehr**

Am Samstag, 29. Juni, machten sich 25 Pfadis der Abteilung Pro Patria auf den Weg nach Trimstein im Kanton Bern, um dort für zwei Wochen ihre Zelte aufzuschlagen. Kaum war der Lagerplatz mit Zelten, Küche und Turm eingerichtet, ging das Programm mit Spiel und Sport auch schon los. An der Seite von Thomas Shelby, dem Anführer der Peaky Blinders, erlebten die Pfadis 15 erlebnisreiche Tage.

Ein grosser Höhepunkt war für viele der Besuch des Bernaqua. Hier konnten sich die Pfadis sowohl im Solebad entspannen als auch auf den Rutschbahnen austoben. Ein weiteres sportliches Highlight war der Hike, bei dem die Teilnehmenden in kleinen Gruppen eine zweitägige Wanderung machten und sich dann selbstständig für die Nacht eine Unterkunft, beispielsweise in einem Bauernhof, organisierten. Jedoch bestand das Lager aus weitaus mehr als Sport: Die Pfadis lernten auch viel über Erste Hilfe, Blachenkunde, verschiedene Kommunikationsmethoden und Geschlechterstereotypen. Ausserdem konnten sie sich in sogenannten Spezis in verschiedenen Bereichen spezialisieren. So lernten die Teilnehmenden im Spezi «Kochen», wie man selber Pasta macht,



Spass und Bewegung kamen im Sommerlager der Pfadi Pro Patria nicht zu kurz.

Foto: Sebastian Barbagallo v/o Meriadoc

während andere im Spezi «Basteln» kleine Figuren töpferen. Das Lager war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Sommerlager. Anna Legendre v/o Rivella

**MÄITLIPFADI RIECHE II Sommerlager der Pios in Klosters und Lugano****Detektivinnen auf Tour**

Die Pios der Mäitlipfadi Rieche verbrachten das diesjährige Sommerlager in verschiedenen Teilen der Schweiz. Die neun Teilnehmerinnen, vier Leiterinnen und drei Köchinnen erhielten zu Beginn des Lagers von den drei Ausrufezeichen den Auftrag, verschiedene Detektivinnen-Fälle in der Schweiz zu lösen. Die kniffligen Fälle führten sie unter anderem zu einem wunderschönen Lagerplatz in Klosters. Nebst den Aufträgen führten die Teilnehmerinnen ihr selbst geplantes Programm durch. Sie lernten, auf was es ankommt, wenn man in der Natur überleben will; Wanderungen in der schönen Graubündner Berglandschaft und ein erfrischender Besuch in der Badi kamen ebenfalls nicht zu kurz.

Nach einer knappen Woche auf dem Lagerplatz verschlug es die Pios nach Lugano in eine heimelige Jugendherberge. Dort verbrachten sie die letzten Lagertage mit Schwimmen im See, Chillen im Park und Erkunden der Stadt. Ein Highlight war der Besuch der Sense Gallery in Mendrisio, wo man in verschiedenen Räumen optische Täuschungen erleben konnte. Zufrieden mit dem Abenteuer und mit einem dicken Grinsen im Gesicht ging es ab nach Hause.

Alina Freeland v/o Lavaya



In der Sense Gallery liessen sich die Pios der Mäitlipfadi Rieche auf optische Täuschungen ein.

Foto: Gianna Dunkel v/o Cera

**MÄITLIPFADI RIECHE III Sommerlager der WTR (Pfadistufe)****Die Apokalypse abgewendet**

Am 1. Juli reisten die 17 Teilnehmerinnen gemeinsam mit den sieben Leiterinnen der Pfadistufe der Mäitlipfadi Rieche auf einen zerfallenen Planeten namens Proxima Centauri B, dessen Bewohnerinnen und Bewohner dringend unsere Hilfe benötigten.

Schnell stellte sich heraus, dass unsere Ressourcen vor anderen Planetenbewohnenden geschützt werden mussten, und dass ein Böser namens Tuppin unseren Planeten insgeheim zerstören und unsere Ressourcen klauen wollte. Dies konnten wir zum Glück verhindern. Wir lernten nicht nur ganz viele andere Bewohnerinnen und Bewohner kennen, sondern trieben auch viel Sport, lernten Neues in der Pfaditechnik und genossen die zwei Wochen Zeltlager trotz einer Woche schlechten Wetters. Das Highlight des Pfadilagers



Die Pfadistufe der Mäitlipfadi Rieche wendete in ihrem Lager das Böse ab und sammelte wertvolle Erfahrungen.

Foto: Luisa Schweighauser v/o Aila

war eine gemeinsame Flossfahrt auf dem Rhein. Am 13. Juli reisten wir erschöpft, aber voller neuer Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse

zurück auf unseren Planeten Erde, wo wir das Sommerlager im De-Wette-Park abschlossen.

Luisa Schweighauser v/o Aila

**PFADI RHEINBUND Sommerlager in Müswangen****Den legendären Dreizack geschnappt**

Am 29. Juni machten sich 14 Teilnehmer und sechs Leiter der Pfadi Rheinbund auf den Weg in die Karibik, um den legendären Dreizack in Besitz zu nehmen. Die Karte führte uns in die Nähe von Müswangen (LU), auf eine Wiese mit einem wunderschönen Blick auf den Sonnenuntergang.

Um jedoch die Karibik auszubeuten, im Piratenmarkt konkurrenzfähig zu sein und den Briten abzuwehren, brauchten die Pfadis zuerst ein mächtiges Schiff, das sie selbst mit Holz und Schrauben von Grund auf bauten. Nachdem sie im Piratenrat aufgenommen worden waren, ging die Jagd auf den Dreizack erst richtig los. Auf dem Lagertage erweiterten sie die Handelsrouten und in einem 24-Stunden-Spiel versuchten sie, Jack Sparrows Kompass zu ergattern, um den Standort des Dreizacks zu ermitteln. Es wurde schnell klar, dass die Rheinbündler nicht alleine auf der Jagd waren. Die Briten waren schneller am Kompass, und die Pfadfinder mussten eine andere Lösung finden. Die Situation wurde nicht leichter, da sich auch der legendäre Kapitän Davy Jones eingemischt hatte, um nun seine Crew mit uns zu erweitern.

**Abstecher ins Verkehrshaus**

Um mehr über Schiffbau zu lernen, besuchten die Homberger das Verkehrshaus in Luzern und hatten eine Menge Spass. Währenddessen wurde das Schiff von Kannibalen überfallen, aber das Problem wurde nach einer



Genaueres Vorbereiten ist mindestens genauso wichtig wie der Angriff selbst.

Foto: Seong-Yeon Ahn v/o Weipra

Nacht in Blachenzeltern gelöst. Nach einem Überfall von Davy Jones entschlossen sich die Pfadis, schnell zu agieren und den Kompass von den Briten zu stehlen, was ihnen nach einem Hike gelang. Mit dem Kompass konnten die Homberger endlich den Dreizack aufsuchen. Schockiert mussten sie feststellen, dass Davy Jones den Dreizack bereits in Besitz hatte. Nun mussten sich die Rheinbündler Davy Jones stellen.

Als Vorbereitung für den Dreizack-Coup verbrachten die Rheinbündler einen Nachmittag am Baldeggersee auf

Gummibooten. Danach ging es an die Vorbereitung. Die Pfadis schalteten die nervigen Briten in einem Orientierungslauf aus, lockten Davy Jones und seine Crew in eine Falle und besiegten ihn in einem epischen Endfight, bei dem sie seinen Dreizack für sich nahmen.

Dieser Erfolg wurde gemächlich mit einem herzhaften Spanferkel über dem Feuer gefeiert. Nach dem schnellen Abbau des Schiffs ging es auch schon wieder nach Hause, gespannt darauf, was das nächste Jahr wohl bringen mag.

Seong-Yeon Ahn v/o Weipra

# KREUZWORTRÄTSEL NR. 29

Regen-guss	Trug-bild, Hirngespinnst	nach draussen	Zirkus-, Varieté-kunst	«Rot-kreuz-Gründer † 1910	Vulkan-öffnung	Frisch-käse aus Molke	Trocken-vorrichtung	ugs.: Strick-arbeit, -zeug	folglich, somit	Konso-nant	poli-tisches Gemein-wesen
					Grenz-behörde						Rollladen
ugs.: Verstand			5	Opern-lied			Epos von Homer				2
unver-sehrt, unbe-rührt					bedeu-tende Handlung	10					
frz.: Hand	3			vielmehr pers. Fürw. (3. u. 4. Fall)			ital.: sehr				
essbare Meeres-muschel					frz. Männer-name			Name Gottes im Islam		ugs.: Bäcker	
				Zahl ohne Wert			Vogel (Symbol des Frie-dens)				9
starr, unlösbar	Abk.: in-corporated begierig, versessen										
			1				campen	Meeres-ufer	weibl. Vorname		Lockung
Meeres-säugetier	Altar-nische	kastri. männl. Nutztier		Unwahr-heit	Eckball	Opfer-fisch	schmal ab-gestepte Falte (Kleidung)	Autor von «Das Schloss» † 1924		6	
griech. Gott, Sohn der Leto					Weg-trans-port						int. Konto-nummer (Abk.)
Schweizer Clown	4		Kinder-buchfigur: Schellen-...				Abk.: Eidgenöss. Schwinger-verband	frz. und engl.: Luft			
gut an-zusehen					kleiner Gastro-betrieb						
Christus-mono-gramm			be-herrscht, vorbe-reitet	8				Vorn. des TV-Mode-rators Pflaume			
Lenk-vorrichtung					Ehrer-bietung, Verbeu-gung		7				



AvantGarten



IHR PROFI FÜR STAUDENGÄRTEN



AvantGarten  
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch  
061 554 23 33  
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

**Hans Heimgartner AG**  
Sanitäre Anlagen  
Erneuerbare Energien  
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen  
061 641 40 90  
www.hans-heimgartner.ch  
info@hans-heimgartner.ch

## Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 30 vom 26. Juli, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juli-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

*Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Komme, was wolle» von Agnes Graf aus dem Reinhardt Verlag.*

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

## Lösungswort Nr. 29

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ihre Zeitung auf Instagram:  
@riehenerzeitung



RIEHENER ZEITUNG

**IMBACH**  
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
CH-4125 Riehen  
Telefon 061 601 18 08  
www.hansimbach.ch

## GRATULATIONEN

### Heidi Chiquet zum 100. Geburtstag

rz. Am 25. Juli feiert Heidi Chiquet ihren 100. Geburtstag, noch immer wohnhaft in ihrem 1953 erbauten Haus am Rütiring in Riehen. 1924 in Riehen geboren und aufgewachsen, lernt sie als Zwölfjährige an einem Pfarreifest ihren fünf Jahre älteren, künftigen Gatten Jules Chiquet kennen. Früh verheiratet, brachte sie vier Kinder zur Welt. Neben den vielen Pflichten und einem anspruchsvollen Familienanhang mussten eigene Projekte zurückgestellt werden. Mit dem Auszug der erwachsenen Kinder realisierte Heidi Chiquet den lange gehegten Wunsch einer Kunstgalerie an der Rheingasse. Ihr Gatte gründete bereits in jungen Jahren das Unternehmen Jules Chiquet - Produits aromatiques, wo auch Heidi Chiquet tätig war. Solange sie bei Kräften blieb, bewirtete sie als perfekte Gastgeberin die inzwischen reich verzweigte Grossfamilie mit köstlichen Sonntagsessen. 2008 verstarb ihr geliebter, fast 90-jähriger Mann überraschend bei Wintervorbereitungen im Garten. Körperlich geschwächt, aber geistig präsent blickt Heidi Chiquet heute - mit einer Nachkommenschaft von acht Enkelinnen und 14 Urenkeln - auf ein an Pflichten, Anstrengungen und Freuden reiches Leben zurück.

Die Riehener Zeitung gratuliert Heidi Chiquet sehr herzlich zum speziellen runden Geburtstag und wünscht der Jubilarin nur das Beste.

### François Xavier Joseph und Nicole Meyer-Carl zur goldenen Hochzeit

mf. Heute Freitag, 19. Juli, dürfen François Xavier Joseph und Nicole Meyer-Carl das Fest der goldenen Hochzeit feiern. François Meyer ist bereits seit 1953, also seit seiner Schulzeit, in Riehen wohnhaft. Nicole Meyer stammt aus dem elsässischen Pfastatt. Kennengelernt haben sich die beiden 1973 in den Ferien in der Türkei; geheiratet wurde 1974 in der gut gefüllten Kapelle des Dominikushauses in Riehen. Die ganzen Festivitäten fanden ebenfalls in Riehen im Landgasthof statt. François und Nicole Meyer-Carl haben zwei Töchter, nämlich Isabelle und Karin. Ausserdem können sie sich über drei Enkelkinder freuen; zwei Buben und ein Mädchen, die alle schon erwachsen sind.

François Meyer machte früher mit Freude viel Sport, muss nun aber altersbedingt ein wenig kürzertreten. Nicole Meyer arbeitete während 17 Jahren ehrenamtlich am Kiosk in den Langen Erlen, wo sie auch den Kontakt mit den vielen Leuten genoss. In Riehen fühlen sich die beiden Jubilare seit eh und je wohl und deshalb planen sie auch, weiterhin hier wohnen zu bleiben. Gefeiert wird der 50. Hochzeitstag im kleinen Familienkreis. Die Riehener Zeitung gratuliert François und Nicole Meyer-Carl ganz herzlich zum Ehejubiläum, wünscht ein schönes Fest und für die kommende Zeit alles Gute.

## JAPANKÄFER Funde müssen gemeldet werden

### Verdächtige Käfer melden

rz. Aufgrund der Japankäferfunde im Umfeld der Brüglinger Ebene erlässt die Stadtgärtnerei des Kantons Basel-Stadt eine Allgemeinverfügung mit Massnahmen zur Bekämpfung des Japankäfers im ganzen Kantonsgebiet, teilte die Gemeinde Riehen am Donnerstag in einem Communiqué mit.

Der Japankäfer ist in der ganzen Schweiz melde- und bekämpfungspflichtig, so eine Medienmitteilung des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt vom Donnerstag. Die Käferlarven ernähren sich vor allem von Graswurzeln in feuchten Rasen- und Wiesenflächen; die adulten Käfer fressen an Blättern, Früchten und Blüten von rund 400 Wirtspflanzen aus diversen Pflanzenfamilien. Wer einen verdächtigen Käfer findet, muss sowohl den Fund als auch den genauen Fundort der Japankäfer-Hotline unter der Telefonnummer 061 267 64 00 melden. Der Käfer solle in ein fest verschlossenes Glas oder eine Lebensmitteldose gesteckt und über Nacht ins Gefrierfach gelegt werden, auch wenn er bereits tot schein, so das Communiqué des Bau- und Verkehrsdepartements weiter.

Der Japankäfer hat - im Gegensatz zum hiesigen Gartenlaubkäfer - auf beiden Körperseiten fünf weisse Haarbüschel und am Hinterleib zwei weitere weisse Haarbüschel, die sich von blossen Auge gut erkennen lassen. Die Flügeldecken des Japankäfers sind kupferfarbig. Die Körperlänge beträgt acht bis zwölf Millimeter, ist also etwas kleiner als ein Fünfrappenstück.

Während ungehäckseltes Grünut und Pflanzen bis Ende September 2024 nicht ohne Weiteres aus Basel heraus transportiert werden dürfen, um die unbeabsichtigte Verschleppung des Käfers, seiner Eier oder Larven zu verhindern, wie der Medienmitteilung des Kantons zu entnehmen ist, finde die Grünabfuhr in der Gemeinde Riehen weiterhin wie gewohnt statt, wie diese mitteilt.

Bei Fragen zu den Massnahmen könne sich die Riehener Bevölkerung direkt an die Stadtgärtnerei des Kantons Basel-Stadt wenden. Der Kontakt und weitere Informationen zum Japankäfer finden sich unter www.stadtgaertnerei.bs.ch unter den Stichworten Biodiversität sowie Schädlinge und Krankheiten.



An seinen weissen Haarbüscheln zu erkennen: der Japankäfer. Foto: CC by 3.0

## SPORT Beachtour auf dem Olma-Areal in St. Gallen

### Bentele/Bossart nicht auf Treppchen

rz. Vom 12. bis 14. Juli fand in St. Gallen das 2. Turnier der Emmi Caffè Latte Beachtour 2024 statt. Bei den Frauen konnten sich die toposetzten Schweizer Teams Bentele/Bossart und Kernen/Niederhauser mit zwei Siegen direkt für das Halbfinale qualifizieren. Die Däninnen Johnsen/Bisgaard

schlugen im Halbfinale Kernen/Niederhauser deutlich und auch Bentele/Bossart verloren nach einem vielversprechenden Start gegen die Australierinnen Bell/Bettanay. Das Finale gewannen die Australierinnen gegen die Däninnen. Bronze holten Niederhauser/Kernen.